

# Bestimmungsabende VPB 2021

*Agaricus augustus*, Braunschuppiger Riesenegerling

Speisepilz, häufig

H: 12-30 cm, gelb- bis dunkelbraun faserig-schuppig auf gelblichem Hintergrund, Rand von Velumresten oft etwas fransig. L: blass, rosa, später schwarzbraun. St: lang, weisslich, meist hellbraun flockig-schuppig, Ringunterseite weiss. F: weiss, im Alter etwas braunrötlich. Ger: mandelartig. Spp: purpurbraun V: im Nadelwald, auch im Laubwald; Frühling bis Herbst.



Xaver Schmid

*Agaricus sylvicola*, Dünnfleischiger Anisegerling

Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, seidig matt, weisslich, dünnfleischig, langsam, aber anhaltend und stark gilbend, bei Nässe evtl. durchscheinend rosa. L: rosagrau bis schwarzbraun. St: gleichfarbig wie der Hut, Ring gross, dünnhäutig und flüchtig, Basis knollig. F: weiss, später ockerlich. Ger: deutlich nach Anis. Spp: purpurbraun V: im Wald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

*Agrocybe dura*, Weissler Ackerling

Speisepilz, nicht häufig

H: 4-10 cm, glatt, feucht etwas schmierig, trocken oft felderig rissig, weisslich bis blass ockergelb, Rand meist mit Velumresten behangen. L: ausgebuchtet angewachsen, blassgrau, später bisweilen mit lila Schein, kaffeebraun, Schneiden weiss gezähnt. St: weisslich, etwas bräunend mit häutigem, etwas gerieftem Ring, Basis oft mit weissen Mycelsträngen. F: weisslich, dick. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig bis etwas bitter. V: in lichten Wäldern, Parks, auf Feldern; Sommer.



G.Martinelli

*Agrocybe praecox*, Früher Ackerling

Speisepilz, häufig

H: 3-6 cm, evtl. schwach hygrophan, graubeige bis ockerbraun, Rand oft mit Velumresten behangen. L: etwas ausgebuchtet angewachsen, weisslich, später schmutzigbraun. St: weisslich, faserig, mit häutigem Ring, dessen Reste vorwiegend am Hutrand haften, Basis oft mit weissen Mycelsträngen. F: relativ dünn, weisslich. Ger: mehlig. Ges: unauffällig bis etwas bitterlich. Spp: graubräunlich. V: im lichten Wald; vorwiegend im Frühjahr, Frühsommer.



Ruedi Winkler

*Albatrellus confluens*, Semmelporling

Speisepilz, selten

H: 3-10 cm, ± gewölbt, meist unregelmässig verbogen und verwachsen, glatt, feinfilzig bis felderig-rissig, semmelfarben bis orangebraun. R: herablaufend, Poren rundlich, bis ca. 0,5 mm Ø, cremeweiss. St: weisslich, dick und kurz. F: dick, fest bis korkig, cremeweiss. Ger: angenehm. Ges: bitterlich. V: bei Fichten, vorwiegend in höheren Lagen; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Albatrellus subrubescens, Rötender Schafeuterporling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 3-15 cm, gewölbt bis schwach trichterig, meist unregelmässig verbogen, jung kalkweiss und feinfilzig, später gelblich und oft felderig rissig. R: herablaufend, rundlich bis eckig, ca. 0,5 mm Ø, weiss, später gelblich. St: zentral bis exzentrisch, weisslich, Basis verjüngt. F: weiss, fest, kernig, brüchig. Ger: angenehm. Ges: mild. V: meist büschelig, vor allem im Nadelwald in höheren Lagen; Sommer bis Herbst. Sporen schwach amyloid.



G.Martinelli

**Amanita citrina, Gelber Knollenblätterpilz**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, weisslichgelb bis gelbgrünlich, meist mit weisslichen bis blassgelben, eckigen Hüllresten. L: frei, weiss. St: weiss, Ring weiss bis blassgelb, Basis knollig mit stark gerandeter Knolle. F: weiss. Ger: nach rohen Kartoffeln. Ges: schwach, eher unangenehm. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Amanita excelsa, Grauer Wulstling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, graubraun, honigbraun bis dunkelbraun, meist mit weisslichen bis grauen Hüllresten. L: frei, weiss. St: Spitze und Ring oberseits weisslich und gerieft, abwärts grau, marmoriert, Basis knollig und flockig gegürtelt, evtl. im Boden eingesenkt. F: weiss, evtl. etwas bräunlich fleckend. Ger: schwach, leicht rettichartig, dumpf. Ges: mild, evtl. rübenartig. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Amanita fulva, Rotbräunlicher Scheidenstreifling**

Speisepilz, häufig

H: 5-8 cm, rotbraun, orangebraun, Rand heller und dicht gerieft. L: frei, cremeweiss, Schneiden evtl. schwach gezähnt. St: weiss bis blass rotbräunlich, nicht genattet, Volva häutig, weiss mit braunem Rand und Flecken. F: weisslich, brüchig. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald.



Xaver Schmid

**Amanita gemmata, Narzissengelber Wulstling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-10 cm, halbkugelig, bald ausgebreitet gewölbt, wachs- oder ockergelb, evtl. mit einigen weissen Hüllresten, Rand gerieft. L: frei, weiss. St: weiss, Ring flüchtig, Basis meist mit etwas gerandeter Knolle. F: weiss, brüchig. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig, mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, vorwiegend in wärmeren Gebieten; Frühjahr und Herbst bis Spätherbst.



Ruedi Winkler



**Amanita porphyria, Porphyrbrauner Wulstling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-8 cm, glockig, später ausgebreitet gewölbt, evtl. gebuckelt, glatt, etwas klebrig, graubraun, porphyrbraun, evtl. mit grauen Hüllresten. L: frei, weiss. St: weiss bis grau, Ring flüchtig, zumindest am Rand grau-violettlich, Basis knollig und gerandet. F: weiss. Ger: nach rohen Kartoffeln oder Rettich. Ges: schwach, eher unangenehm. Spp: weiss. V: im Nadelwald, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Amanita rubescens, Perlpilz**

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig-glockig, später ausgebreitet gewölbt bis flach, fleischrötlich, rötlichbraun mit schmutzig weisslichen bis rosabräunlichen, feinen Hüllresten. L: frei, weiss, alt rötlich fleckend. St: weisslich bis rosabräunlich, verletzt rötend, Ring gerieft, weiss, Basis keulig bis knollig und mit warzigen Zonen. F: weiss, fleischrötlich anlaufend. Ger: unauffällig. Ges: mild, evtl. schwach säuerlich. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Amanita submembranacea, Grauhäutiger Scheidenstreifling**

Speisepilz, selten

H: 8-10 cm, eiförmig-glockig, später ausgebreitet mit flachem Buckel bis etwas niedergedrückt, grau-ocker, ockeroliv, ohne Zonierung, Hüllresten cremegrau bis grau, meist in grösseren Stücken, Rand gerieft. L: frei, weiss. St: graubraun genattert auf blasserem Grund, Volva häutig, an der Basis anliegend, hoch hinaufreichend und lappig aufreissend, weisslich bis grau, später oft etwas rostfleckig. F: weiss, zart. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig. Spp: weiss. V: in höher gelegenen Nadelwäldern, oft bei Heidelbeeren; Sommer bis Herbst.



G. Martinelli

**Amanita vaginata, Grauer Scheidenstreifling**

Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, glockig, später abgeflacht mit schwachem Buckel, evtl. mit Hüllresten, darunter glatt, mehr oder weniger intensiv grau, graubraun, Rand deutlich gerieft bis etwas rippig. L: frei, weiss, Schneiden flaumig bewimpert. St: weiss, schmutzig weisslich, glatt bis etwas flockig, selten mit blass ockerlichen Zonen, Volva weiss, häutig, oft bis hoch hinauf. F: weiss, brüchig, dünn. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Frühsommer bis Herbst.



Xaver Schmid

**Amanita virosa, Spitzhütiger Knollenblätterpilz**

giftig, häufig

H: 4-10 cm, glockig, spitzkegelig, kegelig, im Alter evtl. flacher gewölbt und etwas gebuckelt, feucht etwas klebrig, weiss, Mitte evtl. etwas gelbbraunlich, Rand oft unregelmässig gewellt. L: frei, weiss. St: weiss, flockig-faserig, Ring flüchtig, oft schief, Basis verdickt bis knollig mit häutiger Volva. F: weiss. Ger: schwach, etwas unangenehm süsslich, muffig. Ges: mild. Spp: weiss. V: vorwiegend im Nadelwald auf saurem Boden, seltener im Laubwald.



Franco Patané

*Armillaria gallica*, Fleischfarbener Hallimasch

selten

*Armillaria mellea*, Honiggelber Hallimasch

Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, olivgelb bis olivbraun, Mitte dunkler mit gelbbraunen Schüppchen, Rand blasser, etwas gerieft. L: weiss bis cremeweiss, rotbraun fleckend, strichförmig am Stiel herablaufend. St: Spitze weisslich, mit feinen Rillen, Ring häutig, Unterseite gelblich, abwärts bräunlich faserig, Basis evtl. etwas gelblich. F: weisslich. Ger: pilzartig bis etwas muffig kohlarzig. Ges: mild, nach einiger Zeit etwas kratzend. Spp: weisslich. V: vorwiegend auf totem Laubholz, büschelig; Spätsommer bis Spätherbst.



Guglielmo Martinelli

*Armillaria ostoyae*, Dunkler Hallimasch

Speisepilz, häufig

H: 4-15 cm, hygrophon, trocken dunkelbraun schuppig auf fleischbraunem Grund, feucht auf rotbraunem Grund, Rand heller und leicht gerieft. L: weiss bis cremeweiss, rotbraun fleckend, strichförmig am Stiel herablaufend. St: Spitze weisslich mit feinen Rillen, häutigem Ring, darunter zunehmend braun und schuppig. F: weisslich. Ger: pilzartig. Ges: mild, nach einiger Zeit etwas kratzend. Spp: weisslich. V: auf Nadelholz, vor allem auf Fichtenstrünken, büschelig; Spätsommer bis Spätherbst.



Guglielmo Martinelli

*Boletus edulis*, Fichtensteinpilz

Speisepilz, häufig

H: 8-25 cm, hell- bis dunkelbraun, auch etwas rotbraun, glatt, evtl. leicht glänzend, Rand meist heller. R: weisslich, später gelb bis oliv, Druckstellen leicht grünblau. St: bauchig, später evtl. keulig oder zylindrisch, weiss bis hellbräunlich, Spitze immer mit weisslicher Netzzeichnung, abwärts verblassend. F: fest, weiss. Ger: frisch schwach, angenehm, beim Trocknen sehr würzig. Ges: mild, nussartig. Spp: olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald, vor allem unter Fichten (*Picea*).



Otto Hotz

*Boletus reticulatus*, Sommersteinpilz

Speisepilz, nicht häufig

H: 8-25 cm, einheitlich blassbräunlich, matt, nussbraun, bei Trockenheit bald felderig rissig. R: weisslich, später gelb bis grüngelb, ausgebuchtet angewachsen. St: etwas bauchig bis zylindrisch, einheitlich bräunlich ausser der weisslichen Basis, schwaches, weissliches Netz am ganzen Stiel. F: weisslich, bald weich. Ger: frisch schwach, angenehm pilzartig. Ges: mild, etwas nussartig. Spp: olivbraun. V: im Laubwald; Früh- bis Spätsommer.



Guglielmo Martinelli

**Bondarzewia mesenterica, Gemeiner Bergporling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 30-40 cm, halbrunde bis lappig trichterige Teilhüte, die fächerförmig aus einem gemeinsamen Strunk spriessen. Matt ockerbraun mit radialer, rippig-runzeliger Struktur, oft konzentrisch gezont. R: cremeweiss bis cremegelblich, vieleckig, Porenweite ca. 1 mm, weit am Stiel herablaufend. St: strunkartig verzweigt, meist kurz und ca. 5 cm dick. F: weiss, zäh-elastisch, nicht verfärbend. Ger: angenehm würzig. Ges: frisch scharf, trocken mild bis bitterlich. V: vorwiegend auf Weissstanne (Abies); Sommer bis Herbst. Sporen rundlich mit deutlichen, amyloiden Warzen (wie Russula), erzeugt Weissfäule.



G.Martinelli

**Caloboletus calopus, Schönfussröhrling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-20 cm, grau, cremegrau, ockerbräunlich, matt, feinsamtig, oft unregelmässig wellig, buckelig, Huthaut am Rand erst etwas überstehend, später eher etwas zurückgezogen. R: Mündungen fein, rundlich, gelb, alt etwas olivlich, Druckstellen sofort blaugrün, ausgebuchtet angewachsen. St: meist keulig bis bauchig, an der Spitze gelbes Netz auf gelbem Grund, gegen die Basis meist zunehmend karmin- bis weinrot (mit gleichfarbiger Netzzeichnung), Basis gelbbraun, die rote Zone kann ausgeprägt oder nur angedeutet sein. F: weisslich, gelblich, leicht blau verfärbend. Ger: unauffällig, leicht säuerlich. Ges: bitter. Spp: ockeroliv. V: im Laub- und Nadelwald.



Ruedi Winkler

**Caloboletus radicans, Wurzelnder Bitterröhrling**

giftig, nicht häufig

H: 10-25 cm, grauweisslich, blass braungrau. R: gelb, Druckstellen blauend. St: erst knollig, später bauchig bis keulig mit Wurzelfortsatz, gelb, dann bräunlichgelb mit gleichfarbiger Netzzeichnung, selten mit etwas rot. F: blass, etwas blauend. Ger: etwas nach Maggi und nach Tinte. Ges: bitter. Spp: olivbraun. V: vorwiegend in Parks, Gärten, unter Laubbäumen, Laubwald.



Ruedi Winkler

**Calocera viscosa, Klebriger Hörnling**

kein Speisepilz, häufig

Fruchtkörper mit einem 2-5 mm dicken Stamm und 2-6 cm langen, gabelig verzweigten Ästen, feucht klebrig-schmierig, lebhaft dotter bis orange-gelb. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig. V: auf morschem Nadelholz; Sommer bis Herbst.



VPB



**Cantharellus cibarius, Echter Pfifferling**

Speisepilz, häufig

H: 2-10 cm, eidottergelb, später etwas blasser, wellig verbogen, im Alter trichterförmig, Rand lappig. L: relativ breite, dicke Leisten (2-3 mm), mehrfach gegabelt, queradrig, eidottergelb, stark herablaufend. St: voll, fest, wie der Hut gefärbt, gegen die Basis etwas verjüngt. F: blassgelb bis weiss, fest. Ger: fruchtartig (Aprikosen). Ges: etwas scharf. Spp: gelblich. V: im Laub- und Nadelwald, gesellig; Sommer bis Herbst.



Hans-Peter Neukom

**Chalciporus piperatus, Pfefferröhrling**

Speisepilz, häufig

H: 2-8 cm, orangeocker bis rostbraun, matt, glatt, feucht etwas schmierig. R: kupferrot, rundlich, in Stielnähe vieleckig, breit angewachsen bis leicht herablaufend. St: orangebraun, Basis lebhaft zitronengelb (evtl. Oberfläche etwas ankratzen). F: erst fest, bald schwammig weich, blassgelb, in der Stielbasis intensiv gelb. Ger: unauffällig. Ges: pfefferig scharf. Spp: rötlichbraun. V: vor allem in höher gelegenen Nadelwald, seltener im Laubwald.



Ruedi Winkler

**Chroogomphus helveticus, Filziger Gelbfuss**

Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, orangebräunlich, ohne Kupferrot, fein filzig-faserig bis feinschuppig, nicht schmierig, Mitte teils mit Buckel. L: ähnlich wie der Hut gefärbt, mit reifenden Sporen zunehmend schwärzlich, herablaufend. St: orangeocker, safrangelb, etwas längsfaserig, mit flüchtigem, faserigem Velum, Basis gelblich. F: blass karottengelb, dick. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: dunkel olivbraun. V: bei Tannen (Abies) sowie zweinadeligen und fünfnadeligen Kiefern (Pinus).

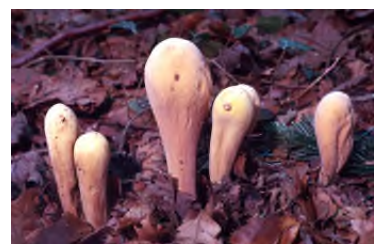


Guglielmo Martinelli

**Clavariadelphus pistillaris, Herkules-Riesenkeule**

kein Speisepilz, häufig

Fruchtkörper keulenförmig, 10-20 cm hoch, Keule rundlich, 1-5 cm dick, Oberfläche matt, längsrundlich, erst hell ockergelb später orange- bis lilabraun. F: weiss, lila-bräunlich verfärbend, faserig, weich. Ger: unauffällig Ges: bitterlich. V: im Laubwald, vorwiegend bei Buchen (Fagus); Sommer bis Herbst. Sporen hyalin, elliptisch, glatt, Fruchtschicht mit KOH safrangelb.



VPB

**Clavulinopsis fusiformis, Spindelförmige Wiesenkeule**

kein Speisepilz, selten



G.Martinelli

*Climacocystis borealis*, Nördlicher Duplexporling

kein Speisepilz, häufig



G.Martinelli

*Clitocybe costata*, Kerbrandiger Trichterling

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-6 cm, ockerbraun, rehbraun, schwach hygrophan, kahl bis fein hirschlederartig, feinschuppig, Rand höckerig gerippt, lappig. L: weisslich bis schmutzig gelblich, etwas herablaufend, Schneiden teils leicht gekerbt und in Stielnähe gegabelt. St: wie der Hut gefärbt, ockerbräunlich, fein weisslich-faserig, berindet (Rinde ca. 1,5 mm dick). F: dünn, weiss. Ger: ziemlich stark, bisweilen fruchtartig, nicht säuerlich. Ges: mild. Spp: creme-weisslich. V: im Nadelwald; Frühsommer bis Herbst. KOH auf der trockenen Huthaut verfärbt sich dunkelbraun.



Guglielmo Martinelli

*Clitocybe nebularis*, Nebelgrauer Trichterling

Speisepilz, häufig

H: 8-20 cm, aschgrau, graubräunlich, Mitte weisslich bereift, lange gewölbt, Rand blass, Huthaut abziehbar. L: blasscreme, ziemlich eng, etwas herablaufend, leicht vom Hutfleisch trennbar. St: graubräunlich, faserig, keulig bis fast knollig. F: dick, weisslich. Ger: aufdringlich, eigenartig süsslich mehlig. Ges: mild bis etwas säuerlich. Spp: creme gelblich. V: im Laub- und Nadelwald, oft im Hexenring; Herbst bis Spätherbst.



Ruedi Winkler

*Clitocybe odora*, Grüner Anistrichterling

Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, blaugrün, später grauoliv, grauockerlich verblassend. L: creme bis etwas blaugrün, schwach herablaufend. St: weisslich, glatt, später blaugrünlich und etwas faserig. F: weiss bis blassgrünlich. Ger: stark nach Anis, Fenchel. Ges: mild, anisartig. Spp: rosacreme. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

*Clitocybe phyllophila*, Streuliebender Trichterling

giftig, nicht häufig

H: 4-10 cm, schwach buckelig bis schwach trichterig, weiss bereift, weiss, später (unter dem weissen Belag) ockerbräunlich oder rötlichbraun fleckig. L: weiss, später creme, schwach herablaufend. St: wie der Hut gefärbt, faserig, Basis mit weissem Filz. F: weiss, dünn, fest. Ger: aromatisch, evtl. auch etwas parfümiert. Ges: mild. Spp: creme, cremerosa. V: im Laubwald und seltener im Nadelwald, gesellig, oft im Hexenring; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Clitocybe squamulosa, Schuppiger Trichterling**

kein Speisepilz, selten

H: 3-8 cm, haselbraun bis rostocker, Mitte feinschuppig. L: blassoocker, herablaufend. St: wie der Hut gefärbt oder etwas blasser, faserig. F: blass. Ger: schwach nach Mehl. Ges: mild. V: vor allem Nadelwald, auch alpine Lagen.



G.Martinelli

**Coltricia perennis, Gebänderter Dauerporling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 1,5-5 cm, flach genabelt bis trichterig, meist wellig verbogen, filzig bis etwas runzelig, gelb, rost- bis graubraun gezont. R: etwas herablaufend, gelbbraun bis graubeige, Poren rundlich bis eckig, ca. 0,5 mm Ø, teils weniger, teils bis gegen 1 mm. St: ± zentral, filzig, zäh, braun, Basis oft erweitert. F: dunkelbraun, zäh bis korkig-hart. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: goldbraun. V: im Nadelwald, auf sandigem, moosigem Boden, seltener im Laubwald; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Coprinellus micaceus, Glimmertintling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-5 cm, eiförmig, später glockig bis kegelig, Mitte mit weisslichen bis blass ockerlichen, abwischbaren Körnchen bedeckt, auf rostgelbem bis gelbbraunem Grund, Rand runzelig, faltig, später oft rissig. L: fast frei bis frei, weisslich, später graubraun mit hell bewimperten Schneiden, schliesslich schwarz. St: hohl, weisslich, Basis evtl. schwach verdickt. F: weisslich. Ger: unauffällig. Spp: schwarzbraun. V: auf oder in der Nähe von modernem Laubholz, in Wäldern, Parks.



Ruedi Winkler

**Coprinopsis atramentaria, Grauer Faltentintling**

giftig, häufig

H: 4-8 cm, Mitte glatt oder mit feinen, abwischbaren Schüppchen bereift, graubraun, gegen aussen runzelig (faltig), grau. L: frei, sehr gedrängt, breit, weiss, später von aussen her schwarz verfärbend und zerfliessend. St: weisslich, feinfaserig, mit angedeuteter Ringzone gegen die Basis. F: weiss, bald schwärzend und zerfliessend. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: schwarzbraun. V: am Wegrand, im Park, büschelig; Spätsommer, Herbst.



Ruedi Winkler

**Cortinarius anomalus, Graubräunlicher Seidenkopf**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, gewölbt bis flach ausgebreitet, glatt mit seidig-glimmerigem Schimmer, lila-graubraun, später dunkelgraubraun. L: schwach ausgebuchtet, blauviolett, später rostbräunlich. St: weisslich, unterhalb der ockergelben Ringzone schwach gelblich gegürtelt, Spitze lilablau, Basis evtl. keulig verdickt. F: tonweisslich bis etwas lilaviolett. Ger: schwach, evtl. etwas süsslich. V: im Laub- und Nadelwald.



Guglielmo Martinelli



**Cortinarius bolaris, Rotschuppiger Raukopf**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-6 cm, mit angedrückten, kupfer- bis weinroten Haarschüppchen auf tonblassem Grund, L: tonblass, später milchkaffeebraun. St: mit rötlichen Schuppenbändern auf blassem Grund, Basis rötlich. F: weisslich, etwas gilbend, in der Stielbasis gelb. Ger: unauffällig. Ges: mild bis etwas bitter. Spp: rostbraun. V: vorwiegend im Laubwald, selten auch im Nadelwald.



Ruedi Winkler

**Cortinarius cinnamomeus, Orangeblättriger Zimthautkopf**

giftig, häufig

H: 2-5 cm, halbkugelig bis gewölbt, evtl. gebuckelt, etwas faserig, gelb-, hasel-, oliv- bis dunkel rötlichbraun, Rand meist heller gelb. L: ausgebuchtet, leuchtend orange, später zimtbraun, Schneiden heller gelb. St: Spitze gelb, abwärts gelbgrünlich, oft braunfaserig, Velum gelblich bis rot- oder graubraun. F: gelb, gelbbraun, evtl. mit Olivstich. Ger: schwach, grasartig, rettich- bis jodartig. Spp: rostbraun. V: im Nadelwald oder bei Birken, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Cortinarius emunctus, Stahlblauer Schleimfuss**

selten

**Cortinarius flexipes, Duftender Gürtelfuss**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 1-3 cm, kegelig-glockig, später gewölbt und meist spitzbuckelig, hygrophan, feucht braun mit schwarzbrauner Mitte, trocken grau- bis gelbbraun, dicht mit weissen, flockigen Velumresten besetzt, vor allem gegen den Rand. L: ausgebuchtet, graubraun bis braun, Schneiden glatt bis schwach gekerbt. St: Spitze oft lila, im unteren Teil mit weisslichen Velumresten genattert oder gegürtelt, teilweise einen Ring bildend, auf braunem Grund. F: bräunlich. Ger: stark nach Geranienblättern. Ges: mild, pilzartig. Spp: rötlichbraun. V: im Nadel- oder Mischwald, auf feuchtem, moosigem Boden.



Otto Hotz

**Cortinarius largus, Blasser Schleimkopf**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-12 cm, halbkugelig bis breit gewölbt, erst schmierig lilablau, bald von der Mitte her zunehmend ockerweisslich, später eingewachsen faserig bis mattfilzig und von der Mitte aus zunehmend braun bis rotbraun, Rand lange eingerollt. L: erst lila bis graublau (vor allem gegen den Hutrand), nachher braun. St: blass blauviolett gezont, Basis keulig verdickt. F: blass blauviolett bis weisslich, mit Lauge lebhaft gelb. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: im Laubwald.



G.Martinelli

**Cortinarius multiformis, Sägeblättriger Klumpfuss**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-8 cm, halbkugelig bis flach ausgebreitet, schleimig, ockergelb bis rotbräunlich, Rand lange mit weissen Velumresten behaftet. L: ausgebuchtet, grauweiss, später bräunlich, Schneiden gesägt. St: weisslich bis blassbraun mit mehr oder weniger gerandeter Knolle, Velum weiss. F: weiss. Ger: unauffällig bis schwach honigartig. Ges: mild. V: im Nadelwald, vorwiegend bei Fichten auf moosigem, saurem Boden.

**Cortinarius rubellus, Spitzgebuckelter Orangeschleierling**

giftig, häufig

H: 3-8 cm, kegelig bis spitzkegelig, später gewölbt und spitz gebuckelt, faserig bis feinschuppig, orange- bis rötlichbraun. L: ausgebuchtet, eher entferntstehend, rost- bis rötlichbraun. St: orange- bis gelbbraun, im unteren Teil oft mit gelblichen Velumbändern, Basis oft etwas keulig verdickt und im untersten Teil zugespitzt. F: gelbweiss bis orangebräunlich. Ger: schwach rettichartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: vorwiegend im Nadelwald, auf saurem Boden bis in höhere Lagen.



Franco Patané

**Cortinarius salor, Blauer Schleimfuss**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, rundlich, später gewölbt bis ± flach, schleimig, erst lebhaft lilablau bis violett, von der Mitte her zunehmend ockerlich. L: schwach ausgebuchtet, lila bis violett, später milchkaffee- bis rostbraun. St: schleimig, weisslich oder blass lila-violett, Basis keulig verdickt, Velum lilablau, später grau-olivgelb, evtl. schwach gürtelförmig. F: creme bis graubräunlich. Ger: unauffällig. Spp: rostbraun. V: vorwiegend im Laubwald, auch im Nadelwald auf kalkreichem Boden.



Ruedi Winkler

**Cortinarius sanguineus, Blutroter Hautkopf**

giftig, häufig

H: 2-5 cm, gewölbt bis ausgebreitet, evtl. leicht gebuckelt, faserig bis feinschuppig, evtl. schwach hygrophan, dunkel blutrot. L: ausgebuchtet angewachsen, tief blutrot, Schneiden etwas heller. St: blut- bis karminrot, Velum ebenfalls rot, Basis mit orangerotem (evtl. auch rosa) Filz. F: blutrot, rotbräunlich, in der Stielbasis orangerötlich. Ger: schwach nach Rettich, evtl. auch etwas nach Zedernholz. Spp: rostbraun. V: vorwiegend im feuchten bis moorigen Nadelwald, seltener im Laubwald; vorwiegend im Herbst.



Otto Hotz

**Cortinarius semisanguineus, Blutblättriger Hautkopf**

giftig, häufig

H: 2-8 cm, kegelig-gewölbt, später ausgebreitet und stumpf gebuckelt, kahl bis feinfaserig, gelb- bis schmutzig olivbraun. L: ausgebuchtet angewachsen, blutrot, später braunrot, Schneiden evtl. gelblich. St: weissgelb bis lebhaft gelb, gelbbraun, Basis rötlich, Velum goldgelb. F: gelbweiss. Ger: unauffällig, evtl. schwach nach Jod. Spp: rostbraun. V: vorwiegend im Nadelwald, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Cortinarius variicolor, Erdgriechender Schleimkopf**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-12 cm, halbkugelig bis breit gewölbt, erst schmierig und vorwiegend violett bis violettbraun, später eingewachsen faserig bis mattfilzig und von der Mitte aus zunehmend braun bis rotbraun, Rand lange eingerollt. L: erst lila bis graublau (vor allem gegen den Hutrand), nachher braun. St: blass blaviolett gezont, Basis keulig verdickt. F: blass blaviolett bis weisslich, mit Lauge lebhaft gelb. Ger: stark erdartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: im Nadelwald auf kalkreichem Boden.



Guglielmo Martinelli

**Cortinarius venetus, Grünfaseriger Raukopf**

giftig, häufig

H: 2-6 cm, gewölbt bis ausgebreitet, faserig-filzig bis feinschuppig, hygrophan, feucht dunkel olivgrün bis olivbraun, trocken olivgelb. L: ausgebuchtet angewachsen, olivgrün, später bräunlich, Schneiden heller. St: Stiel wie der Hut gefärbt, Velum olivgelb, Basis oft etwas keulig verdickt. F: gelboliv bis olivbraun. Ger: etwas nach Rettich. V: im Laub- und Nadelwald, vorwiegend auf kalkreichem Boden; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Craterellus tubaeformis, Trompetenpfefferling**

Speisepilz, häufig

H: 3-6 cm, genabelt bis trompetenförmig, wellig verbogen, gelbbraun, schwach faserig bis schuppig. L: gegabelt, schmal graugelborange evtl. mit violetter Beiton, herablaufend. St: hohl, graugelb. F: sehr dünn, weisslich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: blassocker. V: gesellig bis büschelig, im Laub- und Nadelwald, eher auf saurem, moorigem Boden; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Cuphophyllus pratensis, Orangefarbener Wiesenellerling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 2-8 cm, trocken, glatt, trüborange. L: cremeorange, herablaufend mit Queradern. St: cremeweiss bis cremeorange. F: cremeorange, in der Mitte recht dickfleischig. Ger: schwach, angenehm. Ges: mild. Spp: weiss. V: auf Weide, Wiese. Es gibt auch elfenbeinweisse Formen von C. pratensis, die teilweise zum Formenspektrum der Art und teilweise als Varietät var. pallidus abgegrenzt werden.



Ruedi Winkler

**Echinoderma asperum, Spitzschuppiger Stachelschirmling**

giftig, häufig

H: 5-12 cm, jung faserig, bald in konzentrischen Kreisen gelb- bis dunkelbraun kegelig-schuppig auf blassem Grund, Hutrand etwas überhängend. L: frei, sehr gedrängt, weiss, später creme bis ockerlich, in Randnähe oft gegabelt, Schneiden fein flockig-gesägt. St: Spitze weisslich, unterhalb des spinnwebeartigen, später häutigen Ringes, blass ockerlich bis braun, erst wollig faserig-schuppig, später auch kahl, Basis verdickt bis knollig. F: weiss. Ger: widerlich, säuerlich-scharf. Ges: unangenehm. Spp: weiss. V: im Wald, Park; Herbst. Sporen elliptisch bis projektilförmig, Huthaut mit Ketten elliptischer bis rundlicher Elemente.



Xaver Schmid



**Gliophorus psittacinus, Papageigrüner Saftling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 1-4 cm, anfangs mit dickem grünlichem Schleim, gelbgrün, grün, später auch mit orange, rosa oder rötlichem Beiton, oft mit verschiedenenfarbigen Stellen, Rand durchscheinend gerieft. L: gelb, gelbgrün bis orange, auch zweifarbig, ausgebuchtet angewachsen, dick, ziemlich entfernt. St: wie der Hut gefärbt. F: dünn, wie der Hut gefärbt. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weiss. V: in Wiesen, Weiden, bis in höhere Lagen.



Guglielmo Martinelli

**Gymnopilus penetrans, Geflecktblättriger Flämmling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, gewölbt bis ausgebreitet, evtl. gebuckelt, glatt bis seidig-faserig, feucht klebrig, gelb- bis rotbraun. L: ± gerade und breit angewachsen, gelb, zunehmend mit rostbraunen Flecken gesprenkelt. St: blassgelblich, weisslich faserig mit ± flüchtigen Cortinaresten. F: im Hut weisslich bis blassgelb, im Stiel bräunlich. Ger: unauffällig. Ges: bitter. V: auf totem Nadelholz, selten auf Laubholz; Sommer bis Herbst. Huthauthyphen gleich dünn wie Hyphen der Huttrama, kaum pigmentiert, ohne blasige Endzellen, gelatinös.



Otto Hotz

**Gymnopus confluens, Knopfstiel-Blasssporrübling**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-4 cm, blass rötlichbraun, hellbeige, Rand schwach gerieft. L: weisslich-beige, gedrängt, etwas aufsteigend, schmal angeheftet. St: ockerlich-rötlich, knorpelig, oft flachgedrückt oder rillig, grauweiss bereift. F: dünn, zäh, bräunlich. Ger: angenehm, schwach nach Heu. Ges: mild. Spp: hellcreme. V: meist büschelig, im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Gymnopus peronatus, Brennender Blasssporrübling**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-5 cm, bisweilen flach gebuckelt, feinfaserig, ockerbraun, rötlichbraun, auch gelb. L: gelblich bis gelbbraun, auch mit oliv oder lila Beiton, Schneiden heller, ziemlich entfernt, ausgebuchtet bis fast frei. St: gelbockerlich, faserig bis fein rillig, gegen die Basis striegelig, mit gelblichem Mycelfilz. F: blass gelblich. Ger: unauffällig. Ges: langsam brennend scharf werdend. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, auf Streu; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Gyrodon lividus, Erlengrübling**

kein Speisepilz, selten

H: 5-15 cm, strohgelb bis rotbraun, Druckstellen dunkler, feinsamtig, leicht klebrig, feucht etwas schmierig, eingewachsen faserig, Rand oft wellig, Huthaut überstehend. R: gelb, später etwas olivlich, bräunlich, stark herablaufend, die Röhren sind kurz, ungleich lang, etwas ausgefranst und später gewunden-labyrinthartig, die Mündungen sehr eng. St: wie der Hut gefärbt, gegen die Basis verjüngt, voll, brüchig, oft etwas exzentrisch. F: gelblich, schwach blauend, im Stiel gelb. Ger: säuerlich. Ges: säuerlich. Spp: ockerbräunlich. V: bei Erlen (Alnus); Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Gyroporus castaneus, Hasen-Blassspöröhrling**

kein Speisepilz, selten

H: 5-10 cm, feinsamtig bis glatt, kastanienbraun, später blasser zimtbraun. R: weiss bis strohgelb, rund, eng, ausgebuchtet bis fast frei. St: wie der Hut gefärbt oder etwas blasser, innen markig ausgestopft, bald gekammert bis ganz hohl, brüchig. F: weiss, brüchig. Ger: angenehm. Ges: mild, nussartig. Spp: blass ockergelb. V: im Nadel- und vor allem im Laubwald.



Guglielmo Martinelli

**Hebeloma crustuliniforme, Tongrauer Tränenfälbling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-8 cm, gewölbt bis ausgebreitet, oft flach gebuckelt, klebrig bis schmierig, blass tonfarben, gegen aussen weisslich, Rand lange eingerollt. L: ausgebuchtet angewachsen, blass bis graubraun, Schneiden gekerbt und weiss, jung tränend, später mit dunklen Flecken. St: weisslich, Spitze flockig, Basis evtl. verdickt. F: weisslich, ziemlich dick. Ger: deutlich nach Rettich. Ges: bitterlich. V: im Laub-, seltener im Nadelwald, in Parks; Sommer bis vor allem im Herbst.



Otto Hotz

**Hebeloma sinapizans, Rettichfälbling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, gewölbt bis  $\pm$  flach, ocker- bis rötlich- oder schmutzigbraun. L: etwas ausgebuchtet, fleischgrau, milchkaffee- bis zimtbraun. St: weisslich feinschuppig auf weisslichem Grund, gegen die Basis verdickt und etwas bräunend. F: fest, weisslich, im Stiel hohl, mit spitzem, fransigem, vom Hutfleisch in die Stielhöhle ragenden Halszäpfchen. Ger: stark nach Rettich. Ges: bitter. V: Im Laubwald, seltener im Nadelwald; Herbst.



Ruedi Winkler

**Helvella elastica, Elastische Lorchel**

kein Speisepilz, nicht häufig

Fruchtkörper 5 - 10 cm hoch und 2-4 cm breit, Hut unregelmässig sattelförmig bis zwei- oder dreilappig, gelblich, rauchgrau bis blass bräunlich, Hutunterseite etwas heller. Stiel kaum gerippt, glatt, Spitze fein flaumig, weisslich bis hellocker. V: im Laub- oder Nadelwald, an Wegrändern, oft an moosigen Stellen; Spätsommer bis Spätherbst. Sporen glatt, breitelliptisch.



G.Martinelli

**Hortiboletus rubellus, Blutroter Filzröhrling**

kein Speisepilz, selten

H: 3-7 cm, anfangs blutrot, feinfilzig, später braunrot und kahl. R: zitronengelb, später gelb bis gelboliv, Mündungen leicht eckig, Druckstellen etwas blauend, ausgebuchtet angewachsen. St: Spitze und Basis mit Mycelfilz zitronen- bis chromgelb, dazwischen rötlich faserig bis satt blutrot. F: gelblich, unter der Huthaut rötlich, meist schwach blauend. Ger: schwach säuerlich, obstartig. Ges: mild, säuerlich. Spp: gelbbraun. V: im Laubwald, in Gärten und Parks.



Franco Patané



**Hydropus subalpinus, Buchenwald-Wasserfuss**

kein Speisepilz, selten

H: 1-4 cm, gewölbt bis flach und etwas gebuckelt, fein seidig faserig, gelb- bis ockerbraun, nie grubig. L: weiss, ausgebuchtet angewachsen, weich, aber zäh (es ist schwierig mit einer Pinzette ein Stück Lamelle abzulösen ohne alles abzureissen). St: ziemlich steif, weiss, Spitze etwas flockig, Basis striegelig an moderndem Holz haftend. F: wässerig weiss. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weiss. V: auf modernden Holzstückchen, vorwiegend im Buchenwald (Fagus); Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Hygrocybe chlorophana, Stumpfer Saftling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-5 cm, schleimig, zitronen- bis dottergelb, Rand evtl. ganz leicht grünlich, evtl. etwas durchscheinend gerieft. L: hellgelb, ausgebuchtet angewachsen (mit Zahn herablaufend). St: schleimig, wie der Hut gefärbt. F: wässerig gelblich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weiss. V: in Wiese, Weide oder grasigem Wald.



G.Martinelli

**Hygrocybe coccinea, Kirschroter Saftling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-6 cm, lebhaft kirschrot, gewölbt, ohne Buckel, fein eingewachsen faserig, feucht glänzend, später ockergelblich ausblassend und trocken. L: rotorange, später gelborange, Schneiden gelb, ausgebuchtet und breit angewachsen, evtl. mit Zahn herablaufend. St: trocken, wie der Hut gefärbt, Basis gelblich. F: rot bis orange. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weiss. V: am Waldrand, in Wiesen, an feuchten Stellen.



Guglielmo Martinelli

**Hygrocybe splendidissima, Prächtiger Saftling**

kein Speisepilz, selten

H: 2-7 cm, oft kegelig, trocken und glatt, scharlachrot. L: schmal angeheftet, bauchig, orange bis rötlich, Schneiden heller. St: meist zusammengedrückt un unregelmässig verdreht, glatt und trocken, gleichfarben wie der Hut. F: rot im Hut, gelb bis orange im Stiel, nie weiss. Ger: frisch unauffällig; beim Eintrocknen nach Honig. Ges: mild. Spp: weiss. V: in Magerwiesen; im Herbst. Sporen nicht eingeschnürt.



G.Martinelli

**Hygrophoropsis aurantiaca, Falscher Pfifferling**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-7 cm, gelb, orangegelb bis bräunlichorange, feinsamtig, filzig bis kahl, im Alter meist trichterig und wellig, flattrig verbogen. L: gelborange, schmal, oft gegabelt, etwas herablaufend. St: oft exzentrisch, braunorange, knorpelig, zäh. F: cremeocker, mitteldick und weich. Ger: unauffällig (etwas krautig). Ges: mild. Spp: weisslich, blassgelb. V: im Nadelwald, seltener im Laubwald, auf Erde, Moos oder Holzstrünken; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler



**Hygrophorus chrysodon, Goldzahnschneckling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, weiss, feucht schleimig, evtl. etwas faserig, am Rand bald gelbe Flöckchen. L: dicklich, breit angewachsen bis herablaufend, weiss, Schneiden evtl. gelb gezähnt. St: weisslich, gegen die Spitze zunehmend mit gelben Flöckchen (gelber Kragen). F: weiss, am Rand evtl. gelb verfärbend. Ger: schwach (Topinambur, harzig). Ges: mild. Spp: weiss. V: vor allem im Laubwald, evtl. im Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Hygrophorus eburneus, Elfenbeinschneckling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, reinweiss, feucht stark schleimig. L: weiss, dicklich, etwas herablaufend. St: weiss, feucht stark schleimig, Spitze kleiig, gegen die Basis oft etwas zugespitzt. F: weiss. Ger: etwas obstartig, nach Mandarinenschale. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laubwald, vor allem bei Buchen; Herbst bis Spätherbst.



Ruedi Winkler

**Hygrophorus hedrychii, Dickschleimiger Birkenschneckling**

kein Speisepilz, selten

H: 3-8 cm, feucht stark schleimig, cremeweiss, Mitte evtl. fleischrötlich, Rand jung filzig, eingerollt. L: cremeweiss, fleischrosa Reflex, dicklich, etwas herablaufend. St: feucht schleimig, Spitze kleiig, cremeweiss, gegen die Basis fleischrötlich. F: creme. Ger: schwach, evtl. leicht wie der Verfärbende Schneckling (H. discoxanthus). Ges: mild. Spp: weiss. V: vor allem unter Birken; Herbst bis Spätherbst.



Guglielmo Martinelli

**Hygrophorus pudorinus, Orange Schneckling**

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, blass bis sattorange, Rand evtl. heller und leicht gekerbt, feucht schleimig. L: zunächst blass, später ähnlich wie der Hut, breit angewachsen bis leicht herablaufend. St: feucht etwas schleimig, mit leichtem Orangeton, Spitze blass, mehlig-schuppig, Basis gilbend orange. F: Stielbasis gelb, im Stiel weiss, Hut etwas orange. Ger: harzig, terpentinartig. Ges: unangenehm. Spp: weisslich. V: im Nadelwald, bei Weisstannen; Herbst.



Ruedi Winkler

**Hymenopellis radicata, Schleimiger Wurzelrübling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, feucht schmierig, erst glatt, bald runzelig, grubig, haselnussbraun, ockerbraun. L: weiss, Schneiden evtl. dunkel, breit, ausgebuchtet angewachsen und strichförmig herablaufend. St: lang, starr, Spitze hell, abwärts ockergrau, rillig, oft verdreht, Basis verdickt, darunter tief wurzelnd. F: dünn, weiss. Ger: schwach. Ges: mild. Spp: weiss. V: bei oder auf morschem Laubholz; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Hypholoma fasciculare, Grünblättriger Schwefelkopf**

giftig, häufig

H: 3-7 cm, gewölbt, oft leicht gebuckelt, glatt, grünlich bis schwefelgelb. L: etwas ausgebuchtet, schwefelgelb bis grünbraun. St: gelbgrün, schwefelgelb, Spitze stets mit grünlichem Schein, oft mit grauvioletter Ringzone (Cortina), Basis bräunend. F: schwefelgelb, im Stiel bräunlich. Ger: schwach, eher unangenehm. Ges: sehr bitter. Spp: grauviolett. V: vorwiegend auf moderndem Laubholz, büschelig; Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Infundibulicybe geotropa, Mönchskopf-Trichterling**

Speisepilz, häufig

H: 5-25 cm, anfangs gebuckelt, bald trichterig mit Buckel, creme, cremebeige, Rand etwas eingerollt, lange heruntergebogen und etwas rippig. L: creme, cremebeige, einzelne gegabelt, stark herablaufend. St: cremefarben, faserig, voll, fest, gegen die Basis dicker. F: recht dick, besonders in der Hutmitte, weiss. Ger: eigenartig süsslich, parfümiert, auch etwas nach Heu. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, meist gesellig in Hexenringen; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Infundibulicybe gibba, Ockerbrauner Trichterling**

Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, cremeocker, selten rötlicher, meistens mit Buckel in der Mitte, schwach hygrophan. L: weisslich, herablaufend. St: blässocker, in der Regel heller als der Hut, fein weisslich faserig. F: dünn, weiss. Ger: schwach wie beim Mönchskopf (22.14 C. geotropa). Ges: mild. Spp: cremeweiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst. KOH auf der Huthaut ohne Verfärbung.

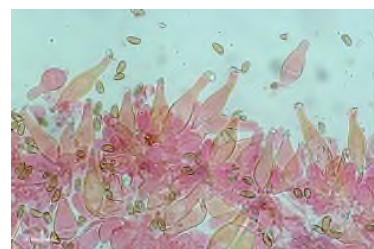


Ruedi Winkler

**Inocybe fuscidula, Braunstreifiger Risspilz**

giftig, häufig

H: 2-6 cm, kegelig bis ausgebreitet und gebuckelt, graubraun bis dunkelbraun, im Scheitel bisweilen mit wenig Velumresten, faserig bis radialstreifig, Rand heller, jung mit weisslichen, flüchtigen Cortinaresten behangen. L: schmal angeheftet, blass graubeige bis satt beigebräunlich. St: Spitze bereift, weisslich, abwärts bräunlich, faserig, Basis mit weisslichem Mycelfilz, etwas verdickt. F: weisslich. Ger: spermatisch. V: im Nadelwald, seltener im Laubwald; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli, Cheilozystiden

**Inocybe geophylla, Seidiger Risspilz**

giftig, häufig

H: 2-4 cm, kegelig bis gewölbt, seidig bis faserig, weisslich bis cremegrau, Rand jung eingebogen und mit weissen Cortinaresten behangen. L: ausgebuchtet, ziemlich schmal angewachsen, beige bis graubraun, bisweilen mit Olivstich, Schneiden weiss bewimpert. St: weisslich, creme, Spitze flockig, abwärts feinfaserig, Basis gleich dick bis schwach knollig. F: weisslich. Ger: moderig, spermatisch. Spp: schmutzig tonfarben. V: im Nadelwald, seltener auch im Laubwald, am Wegrand; Spätsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler



**Kuehneromyces mutabilis, Gemeines Stockschwämmchen**

Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, halbkugelig, gewölbt bis flach ausgebreitet, glatt, stark hygrophan, feucht braun, beim Trocknen von der Mitte her gelblicher verblässend, Rand leicht gerieft. L: ziemlich gedrängt, breit angewachsen bis schwach herablaufend, zimt- bis rostbraun. St: mit häutigem, aufsteigendem Ring, darüber glatt, darunter braun schuppig. F: blass, im Stiel braun. Ger: angenehm pilzartig. Ges: mild. Spp: rostbraun. V: büschelig auf totem Laub- oder Nadelholz, vorwiegend auf Laubholzstrünken; Frühjahr bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Laccaria amethystina, Violetter Farbtrichterling**

Speisepilz, häufig

H: 2-5 cm, matt, filzig bis feinschuppig, hygrophan, trocken blass lilaocker, feucht violett, Rand wellig und gekerbt. L: violett, breit, dick, entfernt, breit angewachsen bis leicht herablaufend. St: violett, weiss überfasert, Basis weisslich. F: dünn, blassviolett, im Stiel weisslich. Ger: pilzartig. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Laccaria bicolor, Zweifarbiger Farbtrichterling**

Speisepilz, selten

H: 1-5 cm, feinschuppig, hygrophan, zimtbraun bis rötlichbraun, evtl. mit rosa oder lila Beutönen. L: rosa, lila, breit, dick, entfernt, breit angewachsen bis leicht herablaufend. St: faserig, rosabraun, Basis mit lila bis violetter Filz. F: dünn, wässrig weisslich bis rosabräunlich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: hellcreme. V: im Wald, auf Wiese; Sommer bis Herbst.



Franco Patané

**Lactarius aurantiacus, Echter Orangemilchling**

kein Speisepilz, selten

H: 3-7 cm, orangerot, Mitte meist mit kleinem Buckel. L: blassocker bis orangeocker. St: wie der Hut gefärbt. F: blassorange, blassgelb, Milch weiss. Ger: unauffällig. Ges: mild, etwas nussartig. Spp: creme. V: vor allem im Nadelwald; Spätsommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Lactarius badiosanguineus, Braunroter Milchling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-6 cm, oft mit kleinem Buckel, violettbraun bis kastanienrotbraun, Mitte dunkler. L: orangeocker. St: wie der Hut gefärbt. F: blass, Milch weiss (evtl. etwas wässrig), höchstens langsam und schwach gilbend. Ger: schwach nach Blattwanzen. Ges: leicht bitter. Spp: blasscreme. V: im Nadelwald in höheren Lagen.



Xaver Schmid



**Lactarius blennius, Graugrüner Milchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, feucht stark schleimig, graugrün bisweilen mit Violettstich, evtl. mit dunkleren Flecken ± gezont, Rand erst eingerollt, später oft etwas runzelig. L: weiss, eher gedrängt, Druckstellen olivgrau. St: blasser als der Hut. F: blass, Milch weiss, trocken graugrün. Ger: unauffällig. Ges: erst mild, dann scharf. Spp: gelblich. V: nur bei Buchen; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Lactarius circellatus, Gebänderter Hainbuchenmilchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, graubräunlich mit oliv oder violetter Beiton, mehrfach gezont, feucht etwas schmierig, Rand erst eingerollt, später wellig. L: creme bis ockerorange. St: oft kurz, weisslich, evtl. etwas wie der Hut gefärbt. F: weisslich, Milch weiss, leicht scharf bis scharf. Ger: etwas obstartig. Ges: scharf. Spp: ocker. V: im Laubwald, vor allem bei Hainbuche, Hasel; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Lactarius deterrimus, Fichtenreizker**

Speisepilz, häufig

H: 3-12 cm, orange, etwas gezont, nach Verletzungen und im Alter stark grün fleckend. L: blassorange, verletzt grün verfärbend. St: orange. F: blass, Milch karottenrot, nach einigen Minuten weinrot, beim Trocknen grünlich. Ger: obstartig. Ges: unangenehm, bitterlich. Spp: blassocker. V: bei Fichten; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Lactarius fluens, Braunfleckender Milchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, olivgrün mit dunkler olivbraunen Zonen, feucht schmierig, Rand heller olivgrau, bereift, filzig, erst eingerollt, später meist wellig verbogen. L: elfenbeinfarben, später fleischocker, Druckstellen innert Minuten bräunlich. St: blass ockerlich, grünlich, evtl. etwas längsrinnig. F: weiss, Milch wässrig weiss bis weiss, beim Eintrocknen graugrün. Ger: angenehm. Ges: scharf. Spp: gelblich. V: im Laubwald, vor allem bei Hainbuchen; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Lactarius fuliginosus, Russfarbener Milchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-9 cm, russbraun, dunkelbraun (nicht schwarzbraun), Rand etwas heller. L: blassgelb, später rostocker. St: gleichfarbig wie der Hut. F: weisslich, roslich anlaufend, Milch weiss, auf dem Fleisch rötlich verfärbend. Ger: unauffällig, evtl. etwas obstartig. Ges: schärflich. Spp: blassocker. V: im Laubwald; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Lactarius fulvissimus, Orangefuchsiges Milchling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-10 cm, orange bis orangebraun, Mitte meist etwas dunkler, Oberfläche etwas genarbt, runzelig bis aderig-netzig. L: cremegelb. St: wie der Hut gefärbt, Spitze in der Fortsetzung der Lamellen etwas rillig. F: blass, Milch weiss. Ger: unangenehm. Ges: eher mild. V: im Laubwald.



Guglielmo Martinelli

**Lactarius glycosmus, Blasser Duftmilchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-6 cm, lilagrau bis braungrau, matsamig bis feinfilzig, Mitte oft mit kleinem, spitzem Buckel. L: cremeocker. St: weisslich bereift, später wie der Hut gefärbt. F: weisslich, Milch wässrig bis weiss. Ger: auffällig nach Kokosflocken. Ges: erst mild, dann scharf. Spp: ockerlich. V: auf feuchtem Boden, vor allem bei Birken; Sommer bis Herbst.



Otto Hotz

**Lactarius helvus, Maggipilz**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, fleischockerlich, matt graulich bereift, samtig, später filzig-feinschuppig. L: blassocker. St: etwas blasser als der Hut, anfangs hell bereift. F: creme, Milch spärlich, wässrig. Ger: frisch schwach, beim Trocknen auffällig nach Maggi (Liebstöckel), Geruch vor allem an der Hutoberseite wahrnehmbar. Spp: gelblich. V: auf feuchtem Boden, im Nadelwald, bei Birken; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Lactarius leonis, Löwengelber Milchling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 10-25 cm, zitronengelb mit vereinzelt dunkleren Flecken, jung fein flaumig, trocken klebrig, feucht schmierig, Rand lange eingerollt, haarig-filzig. L: weiss bis blassgelb. St: stämmig, kurz, weisslich mit ockergelben Gruben. F: weiss, Milch weiss, rasch schwefelgelb verfärbend. Ger: unbedeutend. Ges: scharf. Spp: hellocker. V: im Nadelwald bei Fichten (Picea).

**Lactarius lignyotus, Mohrenkopfmilchling**

Speisepilz, häufig

H: 2-10 cm, schwarzbraun, auffällig gebuckelt, um den Buckel etwas runzelig, feinsamtig, Rand heller. L: weiss bis creme, etwas herablaufend. St: wie der Hut gefärbt, Spitze in der Fortsetzung der Lamellen auffällig rillig, Basis heller. F: weiss, langsam rosa anlaufend, Milch weiss bis wässrig, langsam rötlich verfärbend. Ger: schwach. Ges: mild bis leicht scharf. Spp: hellocker. V: im Nadelwald, vorwiegend in höheren Lagen; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Lactarius pallidus, Fleischblasser Milchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, blass fleischfarben, feucht schleimig, evtl. etwas wasserfleckig. L: blass, Druckstellen schmutzigocker. St: etwas blasser als der Hut. F: weisslich, Milch weiss. Ger: schwach obstartig. Ges: scharf. Spp: blassocker. V: im Laubwald, vor allem bei Buche; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Lactarius piperatus, Pfeffermilchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 6-12 cm, cremeweiss, vor allem gegen den Rand evtl. etwas runzelig. L: cremeweiss, schmal, sehr gedrängt, herablaufend. St: relativ lang, weiss. F: weiss, Milch weiss und so bleibend. Ger: unbedeutend. Ges: sehr scharf. Spp: weisslich. V: Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Lactarius porninsis, Lärchenmilchling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, orangegelb bis orangerot, meist etwas gezont, feucht schmierig. L: orangeocker. St: blassorange. F: blass, Milch wässrig weiss bis weiss. Ger: obstartig, nach Mandarinschalen, Orangen. Ges: mild, bald bitterlich, schärflich. Spp: blassocker. V: in höheren Lagen, nur unter Lärchen; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Lactarius pyrogalus, Scharfer Haselmilchling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 4-8 cm, ockergrau, meist ungezont, feucht leicht schmierig. L: hellocker, später ockerorange, entferntstehend. St: wie der Hut, aber blasser, oft längsgefurcht. F: weiss, Milch weiss, sehr scharf, brennend. Ger: schwach apfelartig. Ges: sehr scharf. Spp: gelblich. V: vor allem bei Hasel; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Lactarius quietus, Eichenmilchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, trüb rotbraun mit helleren, bereiften Zonen. L: blasser als der Hut. St: oben wie der Hut gefärbt, gegen die Basis dunkler, Druckstellen weinbräunlich. F: blass, Milch blass cremegelb. Ger: auffällig nach Blattwanzen. Ges: erst mild, bald bitterlich, schärflich. Spp: blassgelb. V: nur unter Eichen; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler



**Lactarius rufus, Rotbrauner Milchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, satt rotbraun, matt, ± blass bereift, Rand jung eingerollt, Mitte mit kleinem Buckel. L: creme bis blass fleischocker. St: etwas heller als der Hut gefärbt, Basis weisslich. F: blass, Milch weiss. Ger: etwas nach harzigem Holz. Ges: nach einiger Zeit scharf. Spp: weiss. V: vor allem im Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Lactarius salmonicolor, Lachsreizker**

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, lebhaft orange, nicht grün fleckend. L: blassorange. St: blassorange, mit flachen, länglichen Gruben. F: blass, Milch orange, nach einigen Minuten weinrot, später weinbraun. Ger: obstartig. Ges: mild. Spp: blassocker. V: unter Weisstannen; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Lactarius scrobiculatus, Grubiger Fichtenmilchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 10-25 cm, zitronen- bis goldgelb, durch dunklere Flecken gezont, Rand lange eingerollt, zottig. L: blassgelb. St: stämmig, kurz, blassgelb, auffällig grubig. F: weiss, Milch weiss, rasch schwefelgelb verfärbend. Ger: unbedeutend. Ges: scharf. Spp: hellocker. V: im Nadelwald, seltener im Laubwald.



Ruedi Winkler

**Lactarius subdulcis, Süsslicher Buchenmilchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, rotbraun, später lederblass, kahl. L: lange blassockerlich, später zimtbraun. St: blass fleischocker, an der Basis mit weissem, striegeligem Mycelfilz. F: blass, Milch weiss, leicht wässrig, etwas bitter. Ger: nach Blattwanzen. Ges: fast mild. Spp: gelblich. V: auf saurem Boden, bei Buche oder Hasel, oft in der Nähe von moderndem Holz, bisweilen sogar an verrotteten Baumstrünken; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Lactarius turpis, Olivbrauner Milchling**

kein Speisepilz, häufig

H: 6-20 cm, dunkel olivgrün, bald schmutzig olivbraun, Mitte dunkler, evtl. angedeutet gezont, Rand lange eingerollt und anfangs etwas filzig-zottig. L: creme, alt braunfleckig. St: wie der Hut gefärbt, grubig, Basis dunkler. F: weisslich, Milch weiss bis wässrig weiss, graufleckend. Ger: schwach harzig. Ges: scharf. Spp: cremegelb. V: bei Fichten oder Birken, bis in höhere Lagen; Sommer bis Herbst.



Otto Hotz

**Lactarius uvidus, Klebriger Violettmilchling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-10 cm, graubraun, lilabeige, später blass fleischbraun, schmierig, kaum gezont. L: blass cremeocker, Druckstellen bald violett. St: blass. F: weiss, Milch reichlich, weisslich, auf dem Fleisch violett verfärbend. Ger: geruchlos. Ges: scharf. Spp: blass gelblich. V: vor allem bei Birken (*Betula*), seltener bei anderen Laubbäumen oder Fichten (*picea*), auch in höheren Lagen; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Lactarius zonarioides, Montaner Zonenmilchling**

kein Speisepilz, selten

H: 5-15 cm, orangegelb bis orangeocker, dunkler gezont. L: orangegelb bis ockerrosa. St: wie der Hut gefärbt, oft grubig. F: Milch weiss, evtl. graugrün eintrocknend, sofort scharf. Ger: obstartig. Ges: sehr scharf. V: im Nadelwald, in höheren Lagen.



Otto Hotz

**Leccinum aurantiacum, Laubwald-Rotkappe**

Speisepilz, nicht häufig

H: 6-20 cm, orange bis ziegelrotbraun, feinflzig, Huthaut überstehend (fransig behangen). R: Mündungen fein, weisslich, später graugelb, gelboliv, mit feinen Rostflecken. St: blass, mit grossen, jung rötlichen, später orangebräunlichen Schüppchen bedeckt. F: weiss, leicht rosa bis grauviolettlich verfärbend, später grauschwärzlich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: bräunlich. V: bei Laubbäumen, Pappeln (*Populus*), Eichen (*Quercus*), Birken (*Betula*), Buchen (*Fagus*).



Guglielmo Martinelli

**Lentinus tigrinus, Getigter Sägeblättling**

kein Speisepilz, selten

H: 3-10 cm, genabelt bis trichterförmig, schwarzbraune, faserige Schüppchen auf cremeweissem Grund, vor allem in der Mitte. L: creme bis ockergelb, herablaufend, Schneiden fein gesägt. St: Spitze weiss, gegen unten fein faserig-schuppig auf hellem Grund, zentral bis exzentrisch. F: weisslich, dünn, zäh. Ger: eigenartig (nach Obst, ranziger Butter). Ges: mild, bald etwas kratzend. Spp: weiss. V: oft büschelig bis verästelt, auf Laubholz, vor allem Weide (*Salix*); Frühling bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Lepiota clypeolaria, Wollstielschirmling**

giftig, nicht häufig

H: 4-8 cm, Mitte ocker bis ockerbraun (begrenzte, glatte Kappe), gegen aussen blass ockerliche bis braune, fast wollige Schüppchen auf cremeweisslichem Grund, Rand flaumig behangen. L: frei, weisslich, Schneiden feinst gezähnt. St: weisslich bis weiss, Spitze glatt, unterhalb des weisslichen, wollig-faserigen, flüchtigen Ringes auffällig flockig-wollig. F: weiss, in der Stielrinde cremegelblich. Ger: unangenehm. Ges: unangenehm. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald. Sporen spindelförmig, Huthaut mit schlauchförmigen, aus einer Unterschicht von blasigen Elementen ragend.



G.Martinelli



**Lepiota cristata, Stinkschirmling**

giftig, häufig

H: 2-4 cm, Mitte rotbraun, glatt, gegen aussen rotbraune, zum Rand hin kleiner werdende Schuppen auf weisslichem Grund. L: frei, weiss, später cremegelblich. St: Spitze blass, unterhalb des häutigen Ringes weiss bis fleischbraun, jung schuppig, später kahl. F: im Hut cremeweisslich, in der Stielrinde braun. Ger: stark widerlich. Spp: weiss. V: in Grasland, Parks, am Wegrand; Sommer bis Herbst. Sporen mit seitlichem Sporn, Huhaut mit keuligen und länglichen, vereinzelt septierten Elementen.



Guglielmo Martinelli

**Lepiota ignivolva, Beschuhter Schirmling**

giftig, nicht häufig

H: 4-12 cm, Mitte kastanienbraun, gegen aussen ockerlich bis weisslich schuppig auf hellem Grund, Rand faserig behangen. L: frei, weiss, später creme bis etwas graulich. St: Spitze weisslich faserig bis gerieft, häutig-faseriger und flüchtiger Ring, darunter eine weitere, beständige, braungerandete Ringzone, gegen die Basis weisslich-wollig und nach einiger Zeit rötlich werdend. F: weiss. Ger: unangenehm. Ges: unangenehm Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald. Sporen elliptisch, Huthaut mit sschlauchförmigen elementen, die aus einer blasigen Unterschicht hervorragen.



Guglielmo Martinelli

**Lepista glaucocana, Lavendelfarbener Rötleritterling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, matt bis etwas glänzend, pastellfarben grau- bis braunlila. L: violett bis braunlila, ausgebuchtet angewachsen. St: ± violett, weisslich überfasert, evtl. keulig bis knollig. F: dick, blasslila bis weisslich. Ger: mehlig, evtl. etwas mentholartig. Ges: mild, etwas pilz- bis nussartig. Spp: blassrosa. V: im Laub- und Nadelwald, Garten (Kompost), am Wegrand, oft im Hexenring; Spätsommer bis Spätherbst.



Guglielmo Martinelli

**Lepista irina, Veilchenwurz-Rötleritterling**

Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, glatt, bisweilen hygrophan, creme bis beigebräunlich, Rand heller. L: creme, cremerosa, dicht, etwas ausgebuchtet und schmal angewachsen. St: wie der Hut gefärbt, längsfaserig, gegen die Stielbasis fast etwas netzartig. F: weisslich, dick. Ger: aromatisch (süsslich, parfümiert, Veilchenwurz). Ges: mild. Spp: cremegelb. V: im Laub- und Nadelwald, Garten, Park, oft im Hexenring; Herbst.



Ruedi Winkler

**Lepista nuda, Violetter Rötleritterling**

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, matt bis etwas glänzend, braunlila bis sattviolett. L: violett bis braunlila, ausgebuchtet angewachsen. St: ± violett, weisslich überfasert, evtl. keulig bis knollig. F: dick, blasslila bis weisslich. Ger: auffällig, schwierig zu beschreiben (etwas parfümiert, fruchtig und rettichartig). Ges: mild, etwas pilz- bis nussartig. Spp: blassrosa. V: im Laub- und Nadelwald, Garten (Kompost), am Wegrand, oft im Hexenring; Spätsommer bis Spätherbst.



Ruedi Winkler



**Leucocybe connata, Weisser Rasling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, firnisartig weiss, darunter teilweise ockerliche Töne sichtbar. L: weiss bis creme, ziemlich dicht, einzelne gegabelt, schwach herablaufend. St: weiss, Basis meist verjüngt. F: weiss, knorpelig. Ger: aufdringlich, stechend-parfümiert (ähnlich wie Lerchensporn). Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, Park, am Wegrand, meist dicht büschelig; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Limacella guttata, Getropfter Schleimschirmling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-12 cm, kugelig, bald ausgebreitet gewölbt, klebrig bis schmierig, oft etwas runzelig, isabellfarben, ockerbraun. L: frei, weisslich, gedrängt. St: weisslich, Ring häutig, oft mit gelblichen Tröpfchen, die beim Trocknen braun werden. F: weiss, dick. Ger: deutlich nach Mehl. Spp: weiss. V: im Nadel-, evtl. Mischwald, vorwiegend auf kalkreichem Boden.



Ruedi Winkler

**Lycoperdon perlatum, Flaschenstäubling**

Speisepilz, häufig



G.Martinelli

**Lyophyllum caerulescens, Dickblättriger Rasling**

kein Speisepilz, selten

H: 5-10 cm, graubraun, olivgrau, schwarzbraun, oft dunkel wasserfleckig. L: dicklich, entferntstehend, weissgrau, breit angewachsen bis schwach herablaufend, Druckstellen auffällig himmelblau, später grauschwarz verfärbend. St: weiss, Basis verjüngt. F: blassbraun, erst blauend dann schwärzend. Ger: mehlig. V: im Laub- und Nadelwald, in Parks. Die Abgrenzung zu *Lyophyllum paeochroum* Clç. scheint nicht klar. In Gröger, 2006 sind die beiden Arten synonym unter *paeochroum*. (Gröger begründet dies damit, dass Clémenton bei der Beschreibung von *Lyophyllum paeochroum* ebenfalls eine blaue Verfärbung erwähnt.



Ruedi Winkler

**Lyophyllum leucophaeatum, Gerberei Schwärzling**

kein Speisepilz, selten

H: 4-8 cm, schmutzigweisslich bis graubräunlich, eingewachsen dunkler faserig, Rand jung eingerollt, flaumig. L: Druckstellen erst bläulich dann blauschwarz verfärbend. St: ockerbraun, braun faserig. F: schmutzigweisslich, erst blauend, dann schwärzend. Ger: etwas säuerlich. Ges: mild bis leicht bitter. Spp: blasscreme. V: im Laub- und Nadelwald, auf kalkreichem Boden; Sommer bis Herbst. Sporen elliptisch bis mandelförmig, warzig.



G.Martinelli

**Macrolepiota procera, Parasol**

Speisepilz, häufig

H: 10-30 cm, kugelig, später ausgebreitet gewölbt bis flach, evtl. schwach gebuckelt, braun, bald in ziemlich grosse, konzentrisch angeordnete Schuppen auf blassem Grund aufbrechend, Rand oft fransig behangen. L: frei, weiss. St: braun genattert auf blassem Grund, Ring zweischichtig, flockig und verschiebbar, Basis knollig verdickt. F: weiss, nicht rötend. Ger: angenehm pilzartig. Ges: etwas nussartig. Spp: weiss. V: im Wald, Park, auf Wiesen.



Ruedi Winkler

**Megacollybia platyphylla, Gemeines Breitblatt**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-12 cm, evtl. schwach gebuckelt, graubraun, ockerbraun, seltener olivlich oder schmutzig weisslich, Huthaut faserig bis rissig. L: weisslich bis evtl. cremeockerlich, sehr breit, ausgebuchtet angewachsen. St: blass grauockerlich, faserig bis rillig, oft verdreht, Spitze weisslich. F: weiss, nur in der Mitte etwas dicker, sonst häutig dünn. Ger: etwas muffig. Ges: mild. Spp: cremeweiss. V: auf totem Holz oder scheinbar auf Erde (auf vergrabenen Holzresten), vorwiegend im Laubwald, seltener im Nadelwald; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Melanoleuca subalpina, Almenweichritterling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 4-10 cm, gebuckelt, weiss, creme, evtl. blass graubräunlich, Buckel evtl. etwas dunkler. L: weiss bis creme, ziemlich dicht, schwach ausgebuchtet bis leicht herablaufend. St: weisslich, faserig, Basis schwach verdickt, bisweilen auffällig lang. F: weiss, in der Mitte dickfleischig. Ger: schwach bis mehlig, grasartig (auch Hefe- oder süsslicher Geruch wird beschrieben). Ges: mild, evtl. etwas unangenehm. Spp: cremeweiss. V: vor allem auf Bergwiese, Weide; Sommer bis Herbst (evtl. Frühling).



Guglielmo Martinelli

**Melanoleuca verrucipes, Rauhstiel-Weichritterling**

Speisepilz, selten

H: 4-11 cm, glatt, weisslich, Mitte evtl. bräunlich. L: weiss bis creme, schwach ausgebuchtet bis etwas herablaufend. St: weisslich, auf der ganzen Länge mit schwarzbraunen warzigen Schüppchen bedeckt, Basis evtl. etwas verdickt. F: weiss, weich. Ger: nach Anis, Bittermandeln, fruchtig, später zusätzlich unangenehm faulig, käsig bis kohlig. Ges: mild. Spp: weisslich creme. V: in Wald, Weide, bei Holzabfällen; Frühsommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Melanophyllum haematospermum, Blutblättriger Buntkörnchenschrimling**

kein Speisepilz, selten

H: 1-3 cm, körnig-mehlig, graubraun bis dunkel kastanienbraun, anfangs mit rosa, später mit oliv Schein, Rand behangen. L: frei, rosarot, später dunkel blutrot bis weinbraun. St: körnig-mehlig, hell graubraun bis braunrötlich. F: schmutzig weisslich, in der Stielrinde rotbraun. Ger: unauffällig bis schwach unangenehm. Spp: rötlich. V: im Wald, Gewächshaus, auf feuchtem, nährstoffreichem Boden. Sporen länglich elliptisch, glatt bis punktiert, feinwarzig, grosse kugelige Sphaerozysten.



Guglielmo Martinelli



**Mycena crocata, Gelbrotmilchender Helmling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 1-2 cm, kegelig-glockig, graubraun, Rand heller, später oft orangerot fleckig. L: weiss, verletzt oder im Alter orangerot fleckig, ausgebuchtet angewachsen. St: orangeocker, gegen die Basis zunehmend orange, weiss striegelig, oft mit langem striegeligem Wurzelfortsatz, verletzt gelborange milchend. Ger: unauffällig. V: auf modernden Zweigen; Sommer bis Herbst. 4-sporig; mit Schnallen.



Ruedi Winkler

**Mycena galericulata, Rosablättriger Helmling**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-6 cm, glockig, später flach gewölbt und gebuckelt, cremebräunlich, graubraun, rosabräunlich, bis zur Hälfte gerieft-gefurcht. L: weisslich, später rosa, ausgebuchtet und schmal angeheftet, älter oft queradrig. St: steif, fest, oft flachgedrückt, blassbeige bis graubräunlich, Basis weiss striegelig, bisweilen etwas wurzelnd. F: dünn, weiss. Ger: unauffällig bis schwach mehlig-ranzig, gurkenartig. Ges: mild, bisweilen etwas mehlig. Spp: hellcreme. V: auf Laub- oder Nadelholzstrünken; Sommer bis Herbst.



Otto Hotz

**Mycena pura, Gemeiner Rettichhelmling**

giftig, häufig

H: 2-5 cm, bald flach gewölbt, Mitte evtl. breit gebuckelt mit anschliessender kleiner, konzentrischer Vertiefung, hygrophan, rosaviolett, braunviolett, Rand ausblassend, gerieft. L: weisslich bis blass graulila, ausgebuchtet angewachsen. St: grau- bis braunviolett, bisweilen Basis striegelig. F: dünn, wässrig weisslich bis graulila. Ger: nach Rettich. Ges: rettichartig. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst. Es gibt weisse Formen des Rettichhelmlinges (f. alba).



Guglielmo Martinelli

**Mycena rosea, Rosa Rettichhelmling**

Kein Speisepilz, selten

H: 2-5 cm, bald flach gewölbt, Mitte evtl. breit gebuckelt mit anschließender kleiner, konzentrischer Vertiefung, kegelig bleibend, hygrophan, rosaviolett, braunviolett, selten weiss, Rand ausblassend, gerieft. L: weisslich, ausgebuchtet angewachsen. St: grau- bis braunviolett weisslich bis grauviolett, bisweilen Basis striegelig. F: dünn, wässrig weisslich bis graulila. Ger: nach Rettich. Ges: rettichartig. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Xaver Schmid

**Neoboletus erythropus, Flockenstieliger Hexenröhrling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 5-20 cm, dunkelbraun, samtig, später kahl. R: Mündungen fein, rundlich, bald sattrot, Druckstellen sofort dunkelblau verfärbend, ausgebuchtet angewachsen, Röhrenboden gelb. St: karminrot flockig auf gelbem Grund, zylindrisch bis keulig. F: fest, zitronengelblich, sofort blauend, später graugelblich verblassend (beim Braten in Öl sofort wieder zitronengelb). Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald, auf saurem Boden; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler



**Otidea onotica, Eselöhrling**

kein Speisepilz, nicht häufig

Fruchtkörper 3-6 cm (teils bis 10 cm) hoch, weniger breit, asymmetrisch becherförmig und einseitig bis zum Stielansatz eingeschnitten bis deutlich ohrförmig mit eingerolltem Rand. Fruchtschicht auf der Oberseite ocker- bis orange gelb, bisweilen mit rosa Schein, Aussenseite matt bis fein filzig, ohne rosa- oder orangerötlichen Farbanteil gegen die Basis weisslich und bisweilen mit kurzem, geripptem Stiel. V: meistens in Gruppen im Nadelwald, seltener im Laubwald; Sommer bis Herbst. Asci achtsporig, Sporen elliptisch und glatt.



G.Martinelli

**Panaeolina foenicicii, Heudüngerling**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-4 cm, halbkugelig, bald ausgebreitet flach, dunkel fuchsig- bis rötlichbraun, Rand oft dunkler. L: blassbraun bis rotbräunlich. St: rötlichbraun, Basis dunkler. F: dünn, braun. Spp: purpurbräunlich. V: vorwiegend auf frisch geschnittener Wiese, am Wegrand, auf Weiden; Sommer bis Herbst, evtl. schon ab Frühjahr.



Xaver Schmid

**Paralepista gilva, Wasserfleckiger Rötelritterling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, gelb- bis ockerbraun mit konzentrisch angeordneten Wasserflecken. L: weisslichcreme bis blass fleischocker, herablaufend. St: wie der Hut gefärbt, evtl. etwas weisslich überfasert. F: dünn, creme. Ger: pilzartig (holzartig, säuerlich). Ges: mild. Spp: weisslichcreme. V: im Laub- und vor allem Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Paxillus involutus, Kahler Krempling**

giftig, häufig

H: 5-15 cm, trocken feinsamtig, feucht schmierig, ocker- bis olivbraun, auch rostbraun, Druckstellen dunkler, Rand lange eingerollt, anfangs filzig und evtl. gerippt. L: oft gegabelt, etwas herablaufend und leicht vom Hutfleisch abtrennbar, ockergelb, Druckstellen bald dunkelbraun, später fast schwarz. St: wie der Hut gefärbt, etwas längsfaserig, Basis verjüngt. F: gelblich bis braungelb, braun verfärbend. Ger: auffällig obstartig. Ges: leicht säuerlich, im Rachen zusammenziehend (adstringierend). Spp: rostbraun. V: im Laub- und Nadelwald, in Garten und Park.



Ruedi Winkler

**Peziza arvernensis, Buchenwaldbecherling**

kein Speisepilz, nicht häufig

Frkp. blasen- bis schüsselförmig, 2-15 cm breit und bis 4 cm hoch, gleichmässig becherförmig oder mit unregelmässig welligem Rand, innen glatt, hasel- oder etwas oliv- bis kastanienbraun, aussen fein kleiig, blasser, vor allem gegen den Becherrand, kaum gestielt. Ger: angenehm pilzartig. Ges: mild. V: einzeln bis gesellig auf Laubstreu bei Buchen (Fagus); im Frühling bis Sommer. Asci am Ende amyloid, achtsporig, Sporen fein rau punktiert, elliptisch.



G.Martinelli

**Phaeolepiota aurea, Goldfarbener Glimmerschüppling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 8-25 cm, halbkugelig bis ausgebreitet gewölbt, feinkörnig-glimmerig, lebhaft gold- bis orangebraun, oft mit kleinen dunkleren Flecken, Rand behangen. L: fast frei bis frei, dicht, gelb bis rostgelb. St: wie der Hut gefärbt, Spitze glatt, Ring aufsteigend, häutig, lange mit dem Hutrand verbunden, Ringunterseite und Stiel abwärts feinkörnig-glimmerig, oft runzelig. F: fest, dick, weisslich, evtl. etwas gilbend. Ger: unauffällig. Spp: rostockerlich. V: Wegrand, Park, Waldrand, auf nährstoffreichem Boden (oft bei Brennnesseln); Herbst.



Franco Patané

**Pholiota astragalina, Safranroter Schüppling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-5 cm, gewölbt bis flach, kaum schmierig, feucht etwas klebrig, orange- bis safranrot, safranrosa, Rand blasser, ockerlich. L: schwach ausgebuchtet bis leicht herablaufend, ockergelblich bis braun. St: schmutzig weisslich bis gelblich, teilweise etwas faserig-schuppig, Basis bräunend, bisweilen wurzelnd. F: gelblich bis gelbrötlich und verletzt rasch sschwärzend. Ger: unauffällig, in der Stielbasis evtl. jodartig. Ges: bitter. Spp: rostbraun. V: auf totem Nadelholz; Sommer bis Herbst.



Franco Patané

**Pholiota aurivella, Goldfellschüppling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig, gewölbt bis ausgebreitet, schleimig, bräunliche, breite, ± angedrückte, oft dreieckige Schuppen auf gelbem bis gelbbraunem Grund, sie sind abwischbar und im Alter häufig nur noch im Randbereich zu finden. L: ausgebuchtet, gelb, rostbraun, evtl. mit oliv Schein. St: trocken bis etwas klebrig, mit flüchtigem Ring, darüber glatt, darunter mit braunen, angedrückten Schuppen. F: blassgelb. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig. Spp: rostbraun. V: meist büschelig, auf totem Laubholz, oft auch in mehreren Metern Höhe an morschen Stellen lebender Bäume.



G.Martinelli

**Pholiota flammans, Feuerschüppling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, halbkugelig, später ausgebreitet gewölbt, trocken, mit dichten, anfangs abstehenden, schwefelgelb berandeten Schuppen auf rötlichgelbem Grund. L: ± gerade bis etwas herablaufend angewachsen, gelb bis rötlichbraun. St: Spitze glatt, unterhalb des Ringes gelb schuppig auf gelbem Grund. F: sattgelb. Ger: schwach rettichartig. Ges: bitter, säuerlich. Spp: bräunlich. V: auf morschem Nadelholz, selten Laubholz; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Pholiota lenta, Tonfalber Schüppling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, gewölbt bis flach, mit stark schleimiger, abziehbarer Huthaut, blass grau- bis olivockerlich, mit wenigen weissen, im Schleim schwimmenden Flocken, Mitte evtl. etwas dunkler, Rand evtl. fein behangen. L: ± gerade bis etwas herablaufend angewachsen, blass, später tonbraun. St: jung mit faserigem, flüchtigem Ring, Spitze weisslich, abwärts flockig-schuppig, Basis bräunlich. F: blass, in der Stielbasis bräunlich. Ger: etwas rettichartig, gerieben wie gesägtes Holz. Ges: etwas rettichartig. Spp: ocker. V: im Laub- und Nadelwald auf Erde oder Holzabfällen, an feuchten Stellen; Herbst.



Franco Patané



*Pholiota squarrosa*, Sparriger Schüppling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig bis ausgebreitet gewölbt, trocken, mit deutlich abstehenden, dichten, rotbraunen Schuppen auf gelblichem Grund, Rand lange eingebogen bis eingerollt. L: ± gerade bis etwas herablaufend angewachsen, gelblich, später braun, rostbraun. St: Spitze glatt, Ring faserig-schuppig, darunter wie der Hut gefärbt und geschuppt. F: blassgelb. Ger: rettichartig. Ges: rettichartig. Spp: rostbräunlich. V: büschelig, auf totem Laub- und Nadelholz sowie am Fuss lebender Bäume, oft bei Park-, Obstbäumen; Herbst, Spätherbst.



Franco Patané

*Pluteus atomarginatus*, Schwarzscheidiger Dachpilz

kein Speisepilz, häufig

H: 3-12 cm, im Scheitel dunkelbraun und bisweilen feinschuppig, gegen aussen blasser, fein eingewachsen faserig. L: frei, weisslich, blassrosa bis rosa, Schneiden dunkel- bis schwarzbraun. St: fest, schwärzlich faserig, gegen die Basis verdickt. F: weiss bis cremeweiss. Ger: etwas pilzartig, evtl. schwach süsslich. Ges: pilzartig. Spp: bräunlichrosa. V: auf moderndem Nadelholz; Frühjahr bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

*Pluteus cervinus*, Rehbrauner Dachpilz

kein Speisepilz, häufig

H: 4-15 cm, halbkugelig-glockig, später mehr oder weniger flach, oft mit breitem Buckel, fein eingewachsen faserig, im Scheitel dunkelbraun und bisweilen feinschuppig, gegen aussen blasser. L: frei, weisslich, später blassrosa bis rosa, Schneiden heller oder gleichfarbig. St: fest, weisslich, graubraun faserig bis feinrillig, gegen die Basis bräunlich und verdickt. F: weiss bis cremeweiss. Ger: etwas moderig, schwach nach Rettich oder rohen Kartoffeln. Ges: dumpf erdartig. Spp: bräunlichrosa. V: meist einzeln, seltener auch büschelig, vorwiegend auf moderndem Laubholz; Frühjahr bis Herbst. Mikroskop: Pleurozystiden mit Haken, dickwandig, im ganzen Fruchtkörper keine Schnallen.



Ruedi Winkler

*Pluteus salicinus*, Grünlichgrauer Dachpilz

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-6 cm, glockig, später ausgebreitet, meist mit breitem, fein angedrückt-schuppigem Buckel, eingewachsen faserig, hygrophan, feucht grau bis braungrau, im Scheitel dunkler mit blauem oder grünlichem Schein, graugrünlich, blaugrau, trocken blasser graulich. L: frei, cremeweiss, später rosa bis rosabraun. St: weiss mit grünlichem oder bläulichem Schein. F: weisslich bis graulich. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: rötlichbraun. V: auf Laubholz; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

*Polyporus melanopus*, Schwarzfuss-Stielporling

kein Speisepilz, selten

H: 2-10 cm, gewölbt bis schwach trichterig, kahl, oft radial gestreift, gelbbraun bis braun, Rand etwas runzelig, meist wellig. R: herablaufend, Poren rundlich bis eckig, sehr fein, weniger als 0,5 mm Ø, cremeweiss bis grauockerlich. St: zentral bis exzentrisch, im unteren Teil schwarz, direkt an die cremeweisse Porenschicht anschliessend, oft etwas verjüngt. F: weiss, zäh. Ger: schwach. Ges: mild. V: auf Laubholz; ganzjährig. Septen der generativen Hyphen mit Schnallen.



G.Martinelli



**Polyporus tuberaster, Sklerotienstielporling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 4-12 cm, flach gewölbt bis etwas trichterförmig, angedrückt bräunlich haarig-schuppig auf ockerlichem Grund, Rand bewimpert. R: weit herablaufend, rundlich bis länglich (1-2 mm lang und bis 1 mm breit), cremeweiss bis gelblich. St: zentral bis exzentrisch, weiss bis bräunlich, fein haarig-schuppig. F: weiss, elastisch. Ger: pilzartig. Ges: mild. V: aus im Boden eingesenkten, dunkel gefärbten, kleineren bis ballgrossen Knollen (Sklerotien) entspringend oder auf totem Laubholz; Frühjahr bis Sommer. Septen der generativen Hyphen mit Schnallen.



G.Martinelli

**Psathyrella candolleana, Schmalblättriger Mürbling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-6 cm, kugelig-gewölbt, bald ausgebreitet flach gewölbt, hygrophan, matt, gelbockerlich bis weisslich, Rand häufig fetzig behangen, alt oft rissig. L: schmal angeheftet, schmal, ziemlich gedrängt, blass, bald lilabräunlich, später dunkelbraun. St: brüchig, weiss. F: zart und brüchig, weiss. Ger: unauffällig. Spp: rötlich schwarzbraun. V: büschelig, bei oder an modernden Laubholzstrünken.



Ruedi Winkler

**Pseudohydnum gelatinosum, Gallertiger Zitterzahn**

Speisepilz, häufig

H: gallertig, halbkreis-, spatel- bis muschelförmig, 2-3 cm breit und ca. 1 cm dick. Oberseite kleiig bis samtig, weiss, beige, alt bis dunkel graubraun. S: weiss bis grauweiss, dicht, gallertig, 2-5 mm lang. St: blassbeige, meist kurz und seitlich, seltener auch zentral. F: durchscheinend, gallertig. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig. V: vorwiegend auf stark vermodertem Nadelholz; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Rhodocollybia butyracea, Butter-Rosaspörrübling**

Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, fettig glänzend, hygrophan, feucht rotbraun, trocken beige, Mitte meist dunkler. L: weisslich bis creme, aufsteigend, fast frei. St: wie der Hut gefärbt, glatt bis feinfaserig oder rillig, Basis verdickt, aufgeblasen. F: wässrig. Ger: pilzartig (nach frischem Holz). Ges: mild. Spp: weisslich. V: im Laub- und Nadelwald auf saurem Boden.



Ruedi Winkler

**Rhodocollybia maculata, Gefleckter Rosaspörrübling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, weiss mit rostbraunen Flecken, Rand lange heruntergebogen. L: weisslich bis creme, sehr dicht mit fein gekerbter Schneide. St: weiss, bald rostbraun fleckig, faserig bis etwas rillig, bisweilen drehwüchsig, Basis oft etwas wurzelnd. F: recht dick, fest, zäh, weiss. Ger: nach frischem Holz. Ges: bald sehr bitter. Spp: cremegelb. V: im Nadel- und Mischwald, auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Rhodophana nitellina, Gelbfuchsiges Tellerling**

kein Speisepilz, selten

H: 2-5 cm, gelbbraun, orangebraun, etwas hygrophan, Rand heller, bisweilen schwach gerieft. L: blausockler bis fleischrötlich, ausgerandet bis etwas herablaufend. St: weiss bis fleischrötlich. F: blass. Ger: stark nach Mehl. Ges: mild (ölig, nussartig). Spp: rosa. V: im Laub- und Nadelwald.



G.Martinelli

**Russula aurora, Grosser Rosa Täubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, fleischrosa bis himbeerrot, Rand und Mitte oft blasser, Rand evtl. weissflockig und etwas gerieft, Huthaut bis zur Hälfte abziehbar, färbt in der Mitte leicht durch. L: weich, weisslich, evtl. Schneiden etwas rosa. St: fest (nicht hart), weiss, evtl. etwas rosa überhaucht, an der Spitze netzflockig (Lupe). F: weiss. Ger: unbedeutend. Ges: mild, nach längerem Kauen etwas bitter. Spp: weisslich. V: vor allem im Laub-, seltener im Nadelwald, auf lehmig-tonigem Boden.



Xaver Schmid

**Russula badia, Zedernholztäubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, blut- bis braunrot, auch Violetttöne, helle Flecken, Mitte dunkler, glänzend, feucht schmierig, Rand höckerig gerieft, Huthaut feucht zur Hälfte abziehbar. L: creme, später hellocker, Schneiden bisweilen rötlich, dicht. St: hart, weiss, rosa überhaucht oder geflammt. F: weiss. Ger: nach Zedernholz (Bleistift). Ges: scheint erst mild, nach längerem Kauen sehr scharf. Spp: ocker V: im Nadelwald, auf saurem Boden, bis in höhere Lagen.



Guglielmo Martinelli

**Russula carpini, Hainbuchentäubling**

kein Speisepilz, selten

H: 4-12 cm, braunolivliche bis braunrote Flecken auf grünlichem Grund, Rand gerieft, oft ockerrosa, Huthaut ganz abziehbar. L: creme, später dotterorange. St: weisslich, braungelb verfärbend, oft aufgeblasen. F: weiss, zerbrechlich. Ger: schwach obstartig. Ges: mild, Lamellen jung bisweilen schärflich. Spp: dottergelb. V: in Laubwäldern, Parks, vor allem unter Hainbuchen; Juni bis September.



Guglielmo Martinelli

**Russula cavipes, Hohlstieler Täubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, verschiedenfarbig, oft fleckig, Mischung aus Rosa-, Violett-, Grau- und Oliv- tönen, Mitte dunkler, Rand deutlich gerieft, Huthaut mehr als zur Hälfte abziehbar. L: weiss, später creme, eher entfernt. St: weiss, später von der Basis stark gilbend, bald hohl. F: weiss, feucht graulich. Ger: süsslich (gemäss einigen Autoren auch nach Wurstbrät). Ges: unterschiedlich, leicht bis sehr scharf. Spp: creme. V: im Nadelwald, bis in höhere Lagen, auf feuchtem, moorigem Kalkboden.



Otto Hotz



**Russula cicatricata, Olivbrauner Heringstäubling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-10 cm, matt, meist schmutzig olivocker bis beigeoliv, Mitte evtl. oliv-gelbgrün, orangebräunlich bis braunoliv. L: cremebläss, später blässgelblich, Schneiden etwas bräunend. St: weiss, bald deutlich längsrunzelig, bräunend. F: blässcreme, allmählich bräunend. Ger: erst schwach nach Heu, bald heringsartig. Ges: mild. Spp: intensiv creme bis hellocker. V: bei Birke, evtl. Zitterpappel.



G.Martinelli

**Russula cyanoxantha, Frauentäubling**

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, violett-, grüngrau, oft beides wolkig vermischt, Huthaut bis knapp zur Mitte abziehbar, Rand höchstens ganz leicht gerieft. L: weiss, ziemlich gedrängt, dünn, weich und biegsam; beim Darüberstreichen schmierend, gegen aussen gegabelt, vor allem in Stielnähe etwas queradrig. St: weiss, evtl. leicht violett oder rötlich überhaucht, fest, Basis verjüngt. F: fest, weiss, unter der Huthaut etwas violett. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, besonders unter Buchen.



Ruedi Winkler

**Russula emetica, Speitäubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, lebhaft sattrot, später evtl. gelbflechtig und verblassend, feucht glänzend, Huthaut in feuchtem Zustand fast ganz abziehbar, färbt in der Mitte durch, Rand evtl. leicht gerieft. L: weiss, etwas biegsam. St: weiss, fest, evtl. etwas runzelig. F: weiss. Ger: obstartig. Ges: pfefferig-scharf. Spp: weiss. V: auf moorigen Böden im Nadelwald, vorwiegend bei Kiefern im Torfmoos (Sphagnum), Tiefland bis Waldgrenze.



Xaver Schmid

**Russula fellea, Gallentäubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-9 cm, jung gelb, später ockerlich, fuchsigocker, am Rand heller und schwach höckerig gerieft, Haut nur am Rand abziehbar. L: weiss bis gelblich. St: weiss bis gelblich. F: weiss bis blässgelblich, fest, etwas spröde. Ger: Apfelkompott, evtl. leicht nach Pelargonien, Senfsauce. Ges: brennend scharf. Spp: weiss bis weisslich. V: vorwiegend im Laubwald (bei Buche), teilweise auch im Nadelwald.



Ruedi Winkler

**Russula fragilis, Wechselfarbiger Speitäubling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 2-6 cm, sehr verschiedenfarbig, rosa, lila violett, Mitte dunkler, evtl. grünlich, ockerlich, evtl. auch alles in Gelb-, Ockertönen, feucht glänzend, Rand gerieft, Huthaut ziemlich gut abziehbar. L: weiss, Schneiden oft gezähnt. St: weich, weisslich, später gilbend. F: weiss, brüchig (fragil). Ger: stark süsslich bis obstartig, kokosartig. Ges: sehr scharf. Spp: weisslich. V: im Laub- und Nadelwald, auf saurem Sandboden.



Otto Hotz

**Russula grisea, Grauvioletter Reiftäubling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 5-11 cm, grauviolett, schiefergrau, grauoliv, meist wolkig vermischt, Mitte oft ockerbräunlich, Frassspuren rosa, Huthaut am Rand oder bis zur Hälfte abziehbar, Rand leicht gerieft. L: hellcreme, ziemlich gedrängt, dünn. St: weiss bis rosa-violettlich, von der Basis her evtl. gelbend. F: weiss, unter der Huthaut rosa. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: creme. V: vor allem im Laubwald.



G.Martinelli

**Russula illota, Morsetäubling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-16 cm, fleckig ockerbraun, Schleim evtl. violettlich, Rand höckerig gerieft, Haut kaum abziehbar. L: weisslich, gelblich, Schneide violettbraun punktiert, queradrig. St: weisslich, bald schmutzig ockerbräunlich. F: weisslich, bräunend. Ger: unangenehm, obst-, mandelartig. Ges: scharf. Spp: creme. V: im Laub- und Nadelwald.



Guglielmo Martinelli

**Russula mustelina, Wieseltäubling**

Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, gelbbraun, haselbraun (wieselfarben, ähnlich dem Steinpilz), bisweilen mit hellen Flecken, anfangs schmierig, glänzend, schliesslich matt, Rand scharf, evtl. etwas gerieft. L: blasscreme, später braun fleckend, ziemlich gedrängt. St: weisslich, später rostfleckig, hart, an der Basis oft verjüngt, zusammengezogen (wie ein Wurstzipfel). F: fest, hart, schwach bräunend (Frassstellen). Ger: unbedeutend. Ges: mild, nussartig. Spp: creme. V: im Nadelwald, vor allem bei Fichten in höheren Lagen.



Guglielmo Martinelli

**Russula nigricans, Dickblättriger Schwärztäubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 7-20 cm, weiss, dann wolkig braun bis schwärzlich. L: entfernt, dick und breit, bei Verletzung rötend und später schwärzend. St: relativ kurz, kahl, voll und hart. F: weiss, erst rötend dann schwärzend. Ger: leicht fruchtig. Ges: im Stiel mild, in den Lamellen leicht scharf. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald.



Ruedi Winkler

**Russula ochroleuca, Ockerweisser Täubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-11 cm, lebhaft gelbocker, bisweilen mit Grüntönen, Rand bisweilen schwach gerieft. L: weiss bis hellcreme, später evtl. bräunend, queradrig. St: weiss bis ockerlich, später bei Feuchtigkeit grauend. F: weiss, später graulich. Ger: evtl. leicht säuerlich, obstartig. Ges: leicht scharf, soll beim Kochen vergehen. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, vor allem auf saurem Boden.



Ruedi Winkler



**Russula olivacea, Rotstieliger Ledertäubling**

Speisepilz, häufig

H: 9-20 cm, wechselfarbig, vor allem anfangs vorwiegend Olivtöne, weinrot, Ockertöne, matt, feinfilzig, Huthaut nur am Rand abziehbar. L: buttergelb bis ockergelb, Schneiden bisweilen etwas rötlich. St: weiss, von der Spitze her karminrosa überlaufen, evtl. ganzer Stiel sattrosa, etwas braunfleckig. F: fest, knackig, weisslich, später ledergelblich. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: gelb. V: besonders im Buchenwald, bis in höhere Lagen (auch bei Fichten).



Ruedi Winkler

**Russula queletii, Stachelbeertäubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-8 cm, dunkelpurpur, dunkelweinrot, später ausblassend, evtl. etwas olivlich werdend, Rand alt etwas gerieft, Huthaut mehr als zur Hälfte abziehbar, durchfärbend. L: creme, bei Verletzung bisweilen etwas grünend. St: auffällig karminrot, blaurot (Säufernase). F: weisslich, feucht graulich. Ger: süsslich, nach Stachelbeerkompott. Ges: brennend scharf, später auch bitter. Spp: creme. V: vor allem im Fichtenwald, bis in höhere Lagen.



Guglielmo Martinelli

**Russula romellii, Weissstieliger Ledertäubling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 6-15 cm, braun- bis violettrot, vor allem in der Mitte auch leder-, grüngelb, oliv, ocker, während am Rand meistens ein violetter Saum bleibt, selten einfarbig, Huthaut bis zur Mitte abziehbar. L: creme, später ocker bis dottergelb. St: weiss, selten etwas rosa, oft keulig aufgeblasen. F: fest, weiss. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: dottergelb. V: im Laubwald, in tiefen Lagen; Juni bis Oktober.



G.Martinelli

**Russula rosea, Harter Zinnobertäubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, satt zinnoberrot bis rosenrot, evtl. auch gelbe, ockerliche Stellen (Scheitel), trocken feinsamtig und oft rissig, Haut nicht abziehbar. L: weiss, später hellgelb, Schneiden bisweilen vom Rand her rötlich. St: weiss, feinflockig, später oft rosa bis rot angelaufen, kahl und fein runzelig, voll und sehr hart. F: sehr fest und hart. Ger: etwas nach Zedernholz oder Obst. Ges: bitterlich, etwas nach Zedernholz (Bleistift). Spp: hellcreme. V: im Laub- und Nadelwald.



Guglielmo Martinelli

**Russula turci, Jodoformtäubling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, lila, violett bis weinrot, auch bräunlich, dunkle Zone um die blassere Mitte, Huthaut feucht ganz abziehbar, Rand evtl. bereift. L: hellcreme, später ocker bis gelb, queradrig. St: weiss, bisweilen rosa überhaucht. F: weiss, später evtl. gelblich bis dottergelb. Ger: in der Stielbasis nach Jodoform, grünen Nusschalen. Ges: mild. Spp: ocker. V: im Nadelwald.



Guglielmo Martinelli

**Russula vesca, Fleischroter Speisetäubling**

Speisepilz, häufig

H: 6-11 cm, fleischrot, auch mit einem Stich Ockerbräunlich oder Violett, Huthaut am Rand oft kurz, Lamellen nicht ganz bedeckend, Huthaut mehr als zur Hälfte abziehbar. L: weiss, später evtl. rostfleckig, gedrängt, etwas weich. St: fest, eher kurz, weiss, schwach runzelig, gegen die Basis meist zugespitzt und von dort her gelbbraun fleckend. F: weiss, fest. Ger: geruchlos. Ges: mild, nussartig. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Spätf Frühling bis Herbst.



Otto Hotz

**Sarcosphaera coronaria, Kronenbecherling**

kein Speisepilz, nicht häufig

Frkp. erst kugelig und im Boden eingesenkt, später hervorbrechend und kronenartig aufreissend mit 5-10 Zacken, welche sich zunehmend nach aussen biegen. Durchmesser ca. 5-15 cm. Farbe innen amethystviolett bis violettbraun, aussen schmutzig weisslich bis blass violettbraun. Stiel fehlend oder kaum ausgebildet. F: weiss bis blass violett, knorpelig, brüchig. Ger: unauffällig. V: Im Laub- oder Nadelwald, in Parkanlagen, auf kalkreichem, lehmigem Boden; Frühling bis Frühsommer.



G.Martinelli

**Schizophyllum commune, Gemeiner Spaltblättling**

kein Speisepilz, häufig

H: 1-4 cm, muschelförmig, filzig, trocken weissgrau, feucht graubraun. L: relativ entfernt, rötlichgrau, gegabelt, Schneiden gespalten. St: fehlend, einfach seitlich angewachsen. F: grau, lederig-zäh. Ges: mild. Spp: weiss bis rosa. V: auf Laub- und Nadelholz; ganzjährig.



Guglielmo Martinelli

**Scleroderma verrucosum, Dünnschaliger Kartoffelhartbovist**

kein Speisepilz, nicht häufig

Fruchtkörper rundlich, flach knollig, 3-7 cm hoch und breit, unten zu einem Stiel zusammengezogen, jung fast glatt, braun, später mit feinen, unregelmässigen, dunkelbraunen Schüppchen auf braungelbem Grund. F: jung blass weisslich, später schwarzbraun und weisslich marmoriert, Haut dünn und brüchig. V: auf Erde, im Wald, Grasland, Parks. Sporen rund, kräftig stachelig ohne netzartige Verbindungen.



G.Martinelli

**Scutigiger pes-caprae, Ziegenfussporling**

kein Speisepilz, selten

H: 5-15 cm, ± gewölbt, meist unregelmässig verbogen, feinschuppig bis rissig, dunkel rot- bis schwarzbraun. R: kurz herablaufend, cremegelblich, Poren rundlich-eckig, ca. 1-2 mm Ø. St: meistens exzentrisch, weisslich bis gelbbräunlich, Spitze fein netzaderig. F: weisslich, brüchig. Ger: angenehm. Ges: mild. V: vorwiegend in höher gelegenem Nadelwald; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli



**Stropharia caerulea, Grünblauer Träuschling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-8 cm, gewölbt bis flach ausgebreitet, oft gebuckelt, schleimig, blaugrün, bald verblassend mit wenig oder ohne weisse Flecken. L: ausgebuchtet bis leicht herablaufend, graulila bis dunkel grauviolett, Schneiden gleichfarbig. St: blaugrün, mit flüchtigem oder ohne Ring, kaum schuppig. F: weisslich bis blassgrünlich. Ger: unauffällig, evtl. etwas rettichartig. Spp: purpurbraun. V: auf nährstoffreichem Boden, Holzresten, in Parks.



G.Martinelli

**Stropharia rugosoannulata, Riesenträuschling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 5-20 cm, kahl, trocken, kaum schmierig, rotbraun, weinrötlich, oft wolkig. L: grauviolett. St: weiss, auf der ganzen Länge glatt, Ring runzelig gerieft. F: dick, fest, weiss. Ger: etwas rettichartig. Spp: purpurbraun. V: auf nährstoffreichem Boden, Häcksel, Stroh.



Franco Patané

**Suillellus luridus, Netzstieliger Hexenröhrling**

Speisepilz, häufig

H: 6-20 cm, ledergelb, olivbräunlich bis orangebraun, matt, Oberfläche hirschlederartig. R: bald orangerot, Druckstellen blaugrün, ausgebuchtet angewachsen, Röhrenboden orangerot. St: gelbrötlich, Spitze gelblich mit länglichem Netz, gegen die Basis dunkler orange bis weinrötlich und Netzzeichnung verschwindend, zylindrisch bis bauchig. F: blassgelb, sofort blauend und später wieder verblassend, orangeroter Röhrenboden im Schnitt als Linie sichtbar. Ger: unauffällig pilzartig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald, in Parks; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Suillus bovinus, Kuhröhrling**

Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, orangebraun (kuhbraun), lederartig kahl, klebrig, feucht schmierig. R: gelb- bis etwas olivbräunlich, leicht herablaufend, Mündungen bald gross, länglich-eckig und in der Tiefe etwas abgestuft, Röhrenschicht nur schwer vom Hutfleisch trennbar. St: wie der Hut gefärbt. F: cremebraun, evtl. etwas rosa, relativ zäh. Ger: schwach. Ges: mild-säuerlich, bitterlich. Spp: olivbraun. V: bei Kiefern, gern auf sandigem Boden, Waldrand, oft etwas büschelig; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Suillus grevillei, Goldgelber Lärchenröhrling**

Speisepilz, häufig

H: 3-12 cm, zitronengelb bis goldbraun, klebrig, feucht stark schleimig, mit ganz abziehbarer Huthaut. R: goldgelb bis schmutzig gelbbraunlich, Druckstellen rostbraun, gerade angewachsen bis leicht herablaufend, Mündungen eher fein, rundlich. St: gelbbraun marmoriert bis etwas netzig, erst mit schleimig-häutigem Ring, später Ringzone. F: zitronengelblich, bald weich. Ger: schwach evtl. etwas würzig. Ges: mild-säuerlich. Spp: gelbbraunlich. V: nur bei Lärchen; Sommer bis Herbst.



Franco Patané

**Suillus variegatus, Sandröhrling**

Speisepilz, nicht häufig

H: 6-15 cm, filzig-feinkörnig, nicht klebrig, nur nass etwas schmierig, gelb- bis olivbraun, Huthaut nicht abziehbar. R: anfangs olivbräunlich, später schmutzigröblich, etwas herablaufend, Mündungen eng (anfangs sehr eng). St: gleich wie der Hut gefärbt. F: blassgelblich bis orange-gelblich, evtl. etwas blauend. Ger: schwach säuerlich. Ges: mild bis leicht säuerlich. Spp: olivbräunlich. V: vor allem in höheren Lagen und bei Kiefern; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Tapinella atrotomentosa, Samtfusskrempling**

kein Speisepilz, häufig

H: 6-20 cm, olivbraun, rotbraun, feinsamtig bis kahl. L: creme bis ockergelb, gegabelt, am Stiel herablaufend. St: dick und kurz, auffällig schwarzbraun, samtig, oft exzentrisch bis seitlich angewachsen. F: creme bis gelblich, weich. Ger: unauffällig, säuerlich. Ges: etwas bitterlich, tintenartig, zusammenziehend. Spp: gelb-, olivbraun. V: auf morschen Strünken, vor allem auf Nadelholz.



Guglielmo Martinelli

**Tricholoma filamentosum, Faseriger Tigerritterling**

giftig, häufig

H: 5-12 cm, stumpf gebuckelt, meist unregelmässig verbogen, blassgrau bis grau, ohne Schuppen oder nur einseitig etwas schuppig, Randzone oft nur faserig, Rand lange nach unten gebogen, eingebogen. L: weisslich, später cremeockerlich, jung tränend, alt bräunend. St: weisslich, bräunlich überfasert, Spitze bisweilen tränend (Guttationströpfchen). F: weisslich. Ger: stark nach Mehl. Ges: mild, mehlig. Spp: weisslich. V: im Laubwald, auf kalkreichem Boden; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Tricholoma fracticum, Fastberingter Ritterling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 5-15 cm, glatt, fein eingewachsen faserig, schmierig, hellbraun, kastanienbraun bis rotbraun, Rand lange eingerollt. L: weiss, später etwas rotbraun fleckig. St: feine häutige Ringreste oder angedeutete Ringzone, unterhalb rotbraun, faserig, Basis verjüngt, Spitze weiss, fein kleiig. F: weisslich. Ger: mehlig. Ges: mehlig, bitter. Spp: weiss. V: vor allem bei Kiefern, in höheren Lagen auf kalkhaltigem Boden; Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Tricholoma fulvum, Gelbblättriger Ritterling**

kein Speisepilz, häufig

H: 5-10 cm, breit gebuckelt, glatt, schmierig-schleimig, gelbbraun bis kastanienbraun, Rand heller, evtl. gerieft bis gerippt. L: hellgelb bis bräunlichgelb, alt rostfleckig. St: anfangs schmierig, gelblich, rotbraun überfasert. F: ziemlich dick, gelblich. Ger: etwas mehlig. Ges: mehlig, bitterlich. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, vorwiegend bei Birken; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli



**Tricholoma inamoenum, Lästiger Ritterling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, glatt, matt, weisslich bis beigebräunlich, Rand z.T. gerippt. L: weisslich, entferntstehend, Schneiden alt schwärzend. St: weisslich, feinfaserig, Basis etwas bräunend. F: für die Gattung eher dünnfleischig, cremeweiss. Ger: auffällig gasartig, unangenehm. Ges: mild, unangenehm kohllartig. Spp: weiss. V: im Nadelwald, bei Fichten (Picea); Spätsommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Tricholoma lascivum, Strohblasser Gasritterling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 3-7 cm, schon jung creme bis ockerlich, schwach gebuckelt. L: weisslich, ziemlich entferntstehend. St: feinfaserig, schmutzigweiss, Druckstellen etwas bräunend. F: weisslich. Ger: auffällig (in der Literatur findet man: süsslich-widerlich, gasartig, nicht unangenehm, bald nach Erde usw.). Ges: mild bis scharf oder bitter. Spp: weisslich. V: im Laubwald, vor allem bei Eichen (Quercus), auf saurem Boden; Spätsommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Tricholoma pardinum, Tiger-Ritterling**

giftig, häufig

H: 5-12 cm, stumpf gebuckelt, meist unregelmässig verbogen, braun oder grau, dachziegelartig schuppig auf hellem Grund, Randzone oft nur faserig, Rand lange nach unten gebogen, eingebogen. L: weisslich, später cremeockerlich, jung tränend, alt bräunend. St: weisslich, bräunlich überfaserig, Spitze bisweilen tränend (Guttationströpfchen). F: weisslich. Ger: stark nach Mehl. Ges: mild, mehlartig. Spp: weisslich. V: im Laubwald, auf kalkreichem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Tricholoma saponaceum, Seifenritterling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, evtl. etwas schmierig, glatt, eingewachsen faserschuppig, Farbe sehr unterschiedlich, olivgrau, graubraun, aber auch weiss oder kupferrötlich, Rand lange nach unten gebogen. L: creme bis olivcreme, bisweilen etwas rötlich fleckend, ziemlich entferntstehend. St: Spitze weiss, abwärts graugrünlich, faserig- bis faserschuppig. F: weiss, langsam rötend. Ger: auffällig (nach altem Waschlappen mit Kernseife). Ges: mild bis bitterlich. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Tricholoma sulphurescens, Gilbender Weissritterling**

kein Speisepilz, selten

H: 5-10 cm, fein seidig glatt, matt bis etwas schmierig, weiss, später creme, Druckstellen gelb, orange gelblich. L: cremeweiss, Schneiden gelblich, gedrängt. St: weiss, Druckstellen gilbend. F: weiss, etwas gilbend. Spp: weiss. V: im Laubwald, Park; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli

**Tricholoma sulphureum, Schwefelritterling**

kein Speisepilz, häufig

H: 2-8 cm, glatt, matt, schwefelgelb bis etwas rotbräunlich. L: schwefelgelb. St: schwefelgelb, fein bräunlich überfasert. F: schwefelgelb. Ger: auffällig, unangenehm gasartig. Ges: mild, unangenehm. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Tricholoma ustale, Brandiger Ritterling**

kein Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, glatt, eingewachsen faserig, schmierig, kastanienbraun, rötlichbraun, dunkelbraun, bisweilen mit etwas Oliv, Rand blasser. L: cremeweiss, später blassocker, Druckstellen rötlichbraun. St: Spitze weiss, abwärts zunehmend braun, faserig. F: weiss, etwas bräunend. Ger: schwach mehlartig. Ges: schwach mehlig, bitterlich. Spp: hell creme. V: im Laubwald, vor allem bei Buche (Fagus); Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Tricholoma vaccinum, Zottiger Ritterling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, rotbraun, faserig-schuppig, Rand lange eingerollt, überstehend wollig-zottig. L: creme, Schneiden bald rostbräunlich. St: Spitze weisslich, abwärts zunehmend rötlichbraun faserig-schuppig. F: weisslich, Huthaut etwas durchfärbend. Ger: erdartig, evtl. etwas nach Gras. Ges: säuerlich, bitterlich. Spp: weiss. V: im Nadelwald, vorwiegend bei Fichte; Spätsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Tricholoma virgatum, Brennendscharfer Ritterling**

kein Speisepilz, häufig

H: 3-7 cm, lange glockig und spitz gebuckelt, seidig, grau, eingewachsen grauschwarz faserig. L: weiss bis grauweisslich, Schneiden ebenso. St: weisslich, graulich, faserig, Basis bisweilen etwas knollig. F: grauweisslich. Ger: unauffällig. Ges: brennend scharf. Spp: weiss. V: vor allem im Nadelwald, seltener iber Birk (Betula), auf saurem Boden; Sommer bis Herbst.



Guglielmo Martinelli

**Tricholoma viridilutescens, Sägeblättriger Ritterling**

kein Speisepilz, selten

H: 4-10 cm, stumpf gebuckelt, seidig, feucht etwas schmierig, eingewachsen dunkelbraun faserig, olivgrau bis olivgelb, Mitte dunkler olivbraun, evtl. feinschuppig, Rand lange heruntergebogen und blasser. L: weisslich, creme, Schneiden auffällig gesägt, vom Rand her gilbend. St: weiss bis gelblich, feinfaserig. F: weiss. Ger: mehlartig. Ges: bitterlich. Spp: weiss. V: vor allem im Nadel-, evtl. Mischwald; Sommer bis Herbst.



G.Martinelli



**Tricholomopsis rutilans, Purpurfilziger Holzritterling**

Speisepilz, häufig

H: 4-15 cm, anfangs oft ganz weinrot, später weinrot feinschuppig auf gelbem Grund. L: gelb, ausgebuchtet und breit angewachsen. St: wie der Hut, weinrot feinschuppig auf gelbem Grund, Spitze evtl. heller, Basis teils nur gelb. F: blassgelb. Ger: säuerlich, nach feuchtem Holz. Ges: etwas bitter. Spp: cremeweiss. V: auf oder bei totem Nadelholz, einzeln bis büschelig; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

**Tylopilus felleus, Gemeiner Gallenröhrling**

kein Speisepilz, nicht häufig

H: 6-15 cm, hellbraun, graubraun, olivbraun, matt, feinfilzig bis kahl, feucht schwach schmierig. R: weiss, später etwas rosa bis bräunlich und bauchig hervorquellend, ausgebuchtet angewachsen. St: gelbbraun, Spitze heller, abwärts mit braunem, weitmaschigem Netz, meist etwas keulig bis bauchig. F: weiss, ohne Verfärbung. Ger: unauffällig. Ges: bitter. Spp: rosabraun. V: vor allem im Nadelwald.



Guglielmo Martinelli

**Xerocomellus chrysenteron, Echter Rotfussröhrling**

Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, hell- bis dunkelbraun mit grauen bis oliv Beitonen, erst feinsamtig, später kahl, meist felderig rissig, Frassstellen und Risse rötlich. R: blassgelb, später gelboliv, Mündungen eher weit und etwas eckig, Druckstellen blaugrün, ausgebuchtet angewachsen. St: ockergelb, immer etwas rötlich bis fast ganz rot. F: gelb-weisslich, unter der Huthaut rötlich, meist schwach blauend. Ger: schwach säuerlich, obstartig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald.



Otto Hotz

**Xerocomus subtomentosus, Ziegenlippe**

Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, gelboliv bis olivbraun, feinfilzig, alt und trocken bisweilen felderig rissig, Rand etwas überstehend. R: goldgelb, später olivgelb, Druckstellen nicht oder höchstens schwach blauend, Mündungen besonders in Stielnähe auffallend weit und eckig, etwas ausgebuchtet angewachsen. St: gelb bis gelbbräunlich, etwas längsfaserig, gegen die Basis meist verjüngt. F: gelblich-weisslich, höchstens schwach blauend. Ger: schwach fruchtig. Ges: mild. Spp: braun, etwas olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald.



Ruedi Winkler